

DER KLEINE GEORG

Die Fachzeitschrift für den Pferdefreund
in Harz, Heide und Umgebung



5/2020

**Ausgabe
Okt./Nov.**

€ 3,00



- **Fokko Straßner ist Deutscher Meister**
- **Pferdesport in Corona-Zeiten**



Hier erhältlich:



www.raiwa.net
Ihre Raiffeisen-Märkte:

Beedenbostel Tel. 05145.987290	Vorsfelde Tel. 05363.809500
Brome Tel. 05833.97800	Wahrenholz Tel. 05835.1714
Gifhorn Tel. 05371.687630	Wendeburg Tel. 05303.2741
Isenbüttel Tel. 05374.96790	Wienhausen Tel. 05149.397
Meine Tel. 05304.912411	Wittingen Tel. 05831.252711
Meinersen Tel. 05372.9960	



Getreidefreies Pferdemineral



Versorgt Ihr Pferd
mit allen Mineralstoffen,
Spurenelementen und Vitaminen



SALVANA TIERNÄHRUNG GmbH

25365 Klein Offenseth-Sparrieshoop • Rosenstraße 9 • 04121 804-0 • Fax 04121 804-10 • www.salvana-pferde.de • info@salvana-pferde.de

**Das
Ohr
der
Region**

**DER
KLEINE
GEORG**

milkau DER STADTBÄCKER

- | | |
|---|--|
| Poststraße - ggü. Karstadt Einrichtungshaus | Stöckheim Siekgrabenpassage - ggü. Penny |
| Damm - Bohlweg ggü. ehem. Flebbe-Haus | Ring Center - Berliner Platz 1d neben Aldi |
| Steinweg - Nähe Rathaus-Haltestelle | Isarstraße EKZ - neben der Volksbank |
| Hagenmarkt - im Center ggü. Penny | Madamenweg 15 - am Nettomarkt |
| Vor der Burg - Ecke Papenstieg | Frankfurter Platz - Ecke Bergfeldstraße |
| Gliesmarode - Holzmoor ggü. Lidl | Watenbüttel - ggü. der Landessparkasse |
| Lehndorf EKZ - am Saarplatz | Schwarzer Berg - EKZ Ligusterweg |
| Celler Straße - EKZ neben Aldi | Lamme - Lammer Heide - ggü. der Schule |
| Neustadtring - Ecke Celler Straße, ggü. EKZ Weißes Roß | Wolfenbüttel - Krambuden ggü. ehem. Hertie |
| Kastanienallee - ggü. der Landessparkasse | Wolfenbüttel - Neindorfer Straße - am NP-Markt |
| Welfenplatz - Retemeyerstraße 1 | SZ-Lebenstedt - Reppnersche Straße 1b, am Penny-Markt |
| Heidelberg EKZ - Jenastieg 20 | SZ-Lebenstedt - In den Blumentritfen, ggü. Rathaus |



www.milkau.de

In dieser Ausgabe:

Pferdesport in Corona-Zeiten	4
Regionsmeisterschaften Vielseitigkeit Aller-Oker und Harzvorland	5
Göttinger Pony-, Reit- und Fahreclub	6
43. Pferdefestival Holtensen	7
2. Regionsmeisterschaften Dressur des PSV Südniedersachsen	10
Oldi Cup-Finale Springen/Dressur	11
RV Hubertus Hildesheim Marienburg feiert 50-jähriges Bestehen mit gelungenem Sommerturnier	12
Herbstturnier des RFV Hildesheim	15
36. Intern. Vielseitigkeitsturnier in Langenhagen-Twenge	18
PRC Volkmarode	20
Regionsmeisterschaften der Pferdesportregion Harzvorland in Dressur und Springen	21
DM der Einspanner in Schildau	23
9 Gespanne starteten in Hamburg	24
Gelungener Saisonstart im im Magdeburger Herrenkrug	26
Neue Bult Hannover	28
Reitsportmosaik	29
Trageerschöpfung beim Pferd	32
PRC Volkmarode startet neu durch	34
Reiten von innen heraus und nicht von oben herab	35
Bundeschampionate in Warendorf	37
Piotr Gospodarek besteht Parcourschefprüfung	41
13. Herward v. d. Decken-Schau	42
Die Bücherecke	44
Neues von Krämer Pferdesport	47
Termine	49
Vorschau/Impressum	50

Zum Titelfoto:

Löwenclassics Botschafterin
Alexa Stais (hier auf
,Geronimo M&M') war
beim BuCha 2020 mehrfach
erfolgreich

Foto: Jacques Toffi

Letzte Meldung

„Namos“ fliegt in der Goldenen Peitsche zum Sieg



„Namos“ ist Deutschlands bester Sprinter. Und das stellte der 4-jährige „Medicean“-Sohn aus der Zucht des Gestüts Brümmerhof in der 150. Casino Baden-Baden Goldenen Peitsche (Gruppe III) eindrucksvoll unter Beweis, als er in neuer Rekordzeit Deutschlands begehrtesten Ehrenpreis vor „Majestic Colt“ (Andreas Wöhler/Bauyrzhan Murzabayev) und „K-Club“ (Erika Mäder/Martin Seidl) gewann. Damit bleibt das wichtigste Sprintrennen Deutschlands nach 4 Jahren wieder in Deutschland.

„Normalerweise macht er es spannend. Doch heute ist er geflogen. Ich freue mich so sehr für das Pferd, der hat das verdient. Auch weil er der Liebling des Stalles ist“, sagte Siegreiter Wladimir Panov und „Namos“ Trainer, Dominik Moser, betonte: „Er ist erwachsen geworden, im Training und auf der Rennbahn. Wenn man gute Sprinter in Deutschland trainiert, dann ist die Goldene Peitsche das Ziel.“

Der Hengst, der zuvor schon 2 Mal die Silberne Peitsche (Gr.III) in Iffezheim gewonnen hat, ist das erste Pferd des Stall Namaskar. „Ich fühle mich erleichtert, überwältigt und überglücklich“, sagte Besitzerin Petra Stucke. Sie hat „Namos“ nach einem Besuch auf dem Gestüt Brümmerhof

bei Hannover gekauft. „Auch wenn wir die Goldene Peitsche nur anschauen dürfen, freue ich mich wahnsinnig“, jubelte die Züchterin Julia Baum.

Jin Jin behält „weiße Weste“

Kurz darauf gab es dann erneut einen Grund zur Freude in der Hannoverschen Trainingszentrale, als die von Bohumil Nedorostek trainierte „Jin Jin“ mit Maxim Pecheur ein mit 25.000,00 Euro dotiertes Listenrennen über 1,800 m vor „Candy Crush“ (Andreas Wöhlers/René Piechulek) und Dominik Mosers „Chilly Filly“ (Wladimir Panov) gewann. „Sie gibt immer alles“, sagte Maxim Pecheur. „Man hat heute gemerkt, dass sie weiter gereift ist.“ Und Nedorostek fügte hinzu: „Trotz der langen Pause habe ich gesagt, wir haben keine Angst, wir laufen, denn sie wird immer besser.“

K.B.

Foto: Baden Racing

Pferdesport in Corona Zeiten

Nach dem Corona Lockdown in den Monaten März, April und Mai, der unsere Reitervereine schwer getroffen hat, wurden auch im Südlichen Niedersachsen die Vereine wieder aktiv und wagten den Sprung in Late Entry Turniere. Geholfen hat dabei sicherlich auch die Flexibilität unseres Pferdesportverbandes Hannover mit zeitnahen Möglichkeiten bei der Ausschreibung.

An den ersten beiden Juni Wochenenden fanden in Wilkenburg Springturniere mit Prüfungen bis zur Kl. S statt. Einige Verantwortliche aus unserer Region waren vor Ort und nutzten die Erfahrungen für das erste Juli Wochenende beim von den Reiterverein Adelebsen ausgetragenen Turnier. Damit die Corona Bedingungen eingehalten werden konnten, waren extra abstandshaltende Parkmöglichkeiten auf dem Gutshof geschaffen worden. Am Samstag lag der Schwerpunkt auf Fehler Zeit Springen, am Sonntagvormittag hatten die Springpferdeprüfungen Vorrang. Bei optimalen Bedingungen waren fast alle regionalen und teilweise überregionalen Reiter am Start.

Gestärkt mit den Erfahrungen von den vorangegangenen Turnieren und bedingt durch einige Absagen anderer Turniere startete auch Gerhard Heise in Rittierode am ersten August Wochenende ein Late Entry Turnier mit viel Erfolg.

Es ist schon eine gewisse Tradition der Reitgemeinschaft Kreiensen Rittierode, am zweiten August Wochenende folgte das jährliche Sommer-Springturnier. Eine besondere Herausforderung waren die Witterungsverhältnisse, Sonne und ein leichter Wind trockneten den tollen Sandplatz ständig ab aber auch dies meisterten die Verantwortlichen vorzüglich.

Bekanntlich sind ja nach der Strukturreform im Pferdesportverband Hannover aus dem bisherigen

Bezirkspferdesportverband Braunschweig die 3 neuen Regionalverbände gegründet worden und der Pferdesportverband Südniedersachsen konnte in Rittierode seine Regionsmeisterschaften im Springen mit großem Erfolg durchführen.

Doch nicht nur die Springreiter sollten ihre Startmöglichkeiten bekommen! Am 19. August fand auf dem Hof der Familie Ahlborn in Hardeggen-Hettensen mit Unterstützung des Vereins zur Förderung des Pferdesports



Die Regionsmeister der LK 1 - 4



Die Regionsmeister der LK 5

Foto: Herbert Hausknecht



AUTOS ERFAHREN SIE BEI UNS!

Ihr Autohaus mit dem perfekten Service in der Region!



PKW-Anhänger
(auch Pferdeanhänger)
Reparaturen, Wartung und
wiederkehrende Abnahmen
täglich in unserem Betrieb
Kühl Express
Gamsen.

Besuchen Sie uns auch auf



kühl



SEAT



Nutzfahrzeuge

Wolfsburger Straße 3 | 38518 Gifhorn | 05371 807-0
www.autohaus-kuehl.de



Schleifenpony ‚Oscar‘ mit Stella, Marleen, Jörn, Vincent und Irja



Corinna Ahlborn mit ‚Habitus‘

ein Late Entry Dressurturnier mit Prüfungen der Klassen L bis S statt. In der neu errichteten Halle mit den Maßen 25 x 65 Meter wurde toller Dressursport geboten.

Den Regionsmeisterschaften im Springen folgten die Dressurreiter am Wochenende vom 21. - 23. August in Adelebsen. Auf dem Springplatz war das Viereck 20 x 60 aufgebaut und die Reiter fanden optimale Bedingungen vor. Die Verantwortlichen um Nicole

Schulz und Thorsten Reinecke hatten ganze Arbeit geleistet. (siehe Bericht auf Seite)

Herbert Hausknecht
Fotos: fotodesign-rk.de

Regionsmeisterschaften Vielseitigkeit der Regionen Aller-Oker und Harzvorland

Am 25./26. Juli fanden in Harbarnsen die ersten gemeinsamen Regionsmeisterschaften der Vielseitigkeitsreiter aus den Pferdesportregionen Aller-Oker und Harzvorland statt. Die für den Turniersport verantwortlichen Vorstände beider Regionen Alexander Junghans und Dorothee Pommerehne waren mit dem Ergebnis in dieser neuen

Konstellation sehr zufrieden. In beiden Regionen sind die Vielseitigkeitsreiter rar, so dass man sich im vergangenen Jahr zusammensetzte und ein gemeinsames Konzept erstellte.



Kristina Keuchel und Collin,
Regionsmeisterin Vielseitigkeit Kl. A **

**Aufgrund der riesigen Nachfrage
suchen wir dringend**

**Reiter-, Bauern- und Pferdehöfe
sowie historische Wassermühlen,
Forst- und Gutshäuser
zwischen Harz und Weser.**

Bitte alles anbieten.

www.pferde-immo.org

0551/55563

**Bankkaufmann
Reinhard J. Freytag
freytag immobilien
Seit 40 Jahren
Fachmakler Land & Forst**

Regionaler Turniersport

Die deutlich größeren Starterfelder sprachen für sich. So gingen in der Klasse A** für die Meisterschaftswertung immerhin 12 und in der Klasse E 10 Reiter an den Start.

In den Nachwuchsprüfungen ist die Besetzung noch ausbaufähig, in der „Midi-Klasse“ (Kombinierte Prüfung aus Dressurreiter-, Springreiter- und Geländereiter-Wettbewerb) waren es 4 Teilnehmer und in der „Mini-Klasse“ (Führzügel Gelände) 6. Deshalb gehe man noch einen Schritt weiter. Der Vorsitzende des KRV Hildesheim, Karl-Heinz Heise, signalisierte

bereits Interesse an einer überregionalen Zusammenarbeit in Sachen Vielseitigkeit.

Ein herzlicher Dank geht an Gerd Uwe Schönrock und sein Team dafür, dass wir unsere Meisterschaften dort ausführen durften.

Text und Fotos: Dorothee Pommerehne



Die Regionsmeister der Midi-Klasse v.l.n.r. Rebecca Büttner, Erik Pinger und Antonia Holland



Die Regionsmeister der Mini-Klasse v.l.n.r. Larina Marie Rosenau, Marie-Charlott Weisel, Emmi Luisa Beese (beide Silber) und Leonie Heinicke



Die Regionsmeister der E-Klasse v.l.n.r. Anni Müller, Janine Kolle und Eva-Maria Gamroth

Göttinger Pony-, Reit- und Fahrclub

„Echt guter Sport“ beim Late Entry-Dressurturnier

Wenn der Göttinger Pony-, Reit- und Fahrclub zu seinen Reitturnieren nach Holtensen einlädt, lassen sich die Reiter nicht lange bitten. Denn sie wissen, dass hier immer beste Bedingungen auf sie warten. Und das gilt nicht nur für die begeisternden Springturniere. Doch in diesem Jahr hat Corona einiges

verändert. „Eigentlich hatten wir das Dressurturnier am 4. Wochenende im August ja abgesagt, wegen Sponsoren ... und weil wir ein bisschen vorsichtig sein müssen“, erzählt der 1. Vorsitzende Frank

Drebing. Doch da hatte er die Rechnung ohne die Dressurreiter gemacht, die „auf die Barrikaden gegangen“ sind.

Thomas Scholz

Pferdewirtschaftsmeister FN

Beritt - Turniervorstellung -
Dressurlehrgänge -
Unterrichtserteilung
bis zur schweren Klasse

Burgdorfer Straße 15
30938 Burgwedel

Tel.: 01577 - 1 44 28 06

info@tsdressur.de, www.tsdressur.de



Inka Rossek mit ‚Fedon S‘

So entschied man sich, vom 01. - 02.08.2020 ein Late Entry-Turnier bis zur Klasse M auszuschreiben. Und das kam bei den Reitern richtig gut an. Schließlich waren alle Startplätze belegt. „Und das schöne war dass alle, die genannt haben auch gekommen sind. Das hat man ja selten bei den Dressurreitern“, sagt Frank Drebing und fügt nicht ohne Stolz hinzu: „Vom Sport her, muss ich sagen, war das echt gut. Es waren viele gute Amateure hier und auch Pofis, die Dressurpferde A und L geritten haben.“ Und die zeigten wirklich guten Sport, der auch mit guten Noten belohnt wurde. „Also von den Noten her war das schon nicht schlecht und auch schön anzugucken“, so Drebing.



K.B.
Fotos: Katharina Hofmann

Philipp Hess mit ‚Don Disney‘

43. Pferdefestival Holtensen

„Ein wirklich tolles Turnier“

Hochkarätige Reitturniere haben in Holtensen Tradition. Schließlich richtet das Team vom Göttinger Pony-, Reit- und Fahrclub seit 43 Jahren Turniere aus in dessen Rahmen seit 2015 auch S-Springen angeboten werden. Und diese Turniere erfreuen sich bei Reitern aus Nah und Fern richtig großer Beliebtheit, so dass sich das Team um den ersten Vorsitzenden Frank Drebing immer über zahlreiche Nennungen freuen kann. So durften sich die Veranstalter vom 14. - 16.08.2020 laut Drebing über „ein bombastisches Nennungsergebnis“ freuen. „Wir hatten 1.200 Starts, das ist das, was wir so bewältigen können in 3 Tagen. Da darf schon nicht so viel passieren.“

Dabei liegt der Grund für die hohen Nennungszahlen nicht nur für Frank Plock, der zum ersten Mal in Göttingen am Start war, auf der Hand: „Das ist einfach ein super schön gemachtes ländliches Turnier, bei dem man schon merkt, das da Pferdeleute was mit zu tun haben. Denn die, die selber reiten, machen dann auch so ein Turnier, bei dem alles passt. Man hat gute

Bedingungen, guten Boden und es liegt schön zentral an der Autobahn. Ich habe schon für mich gedacht, ‚da hättest Du normal auch schon mal früher hinfahren können‘.“

Eine Aussage, die natürlich auch den ersten Vorsitzenden freut. So stellte Drebing am Sonntag auch

nicht ohne Stolz fest: „Es ist schon das 43. Turnier das wir machen und so verkehrt können wir das ja nicht gemacht haben, sonst hätten wir nicht immer solche Nennungsergebnisse.“ Dabei wurden die Veranstalter nach dem die Ausschreibung veröffentlicht war „so überrannt“, dass sie 5 Tage



Sie wollen auch gesunde Pferde?

Dann haben wir genau das richtige für Sie!

Mineralergänzungen und Futterzusätze, sowie Produkte für Cushing, Rehe und EMS kranke Pferde.

ZOO & Co. ALLES FÜR TIERE

Bad Harzburg • Seesen • Osterode • Helmstedt • Blankenburg • Wolfenbüttel • 2 x in Braunschweig

www.alles-fuer-tiere.de



BÖCKMANN

Anhänger Center „Seesen & Bad Harzburg“
Böckmann-Anhänger

Vermietung - Verkauf - Ersatzteile

Seesen, Braunschweiger Str. 39, Tel: 05381 / 44 79
Bad Harzburg, Breite Str. 41, Tel: 05322 / 878036
www.atp-seesen.de

Turnier hätten machen können. „Dann habe ich die Ausschreibung wieder rausgenommen und hab‘ die Startplätze alle begrenzt. Und die waren auch alle wieder ruck zuck weg“, erzählt Frank Drebing und fügt hinzu: „Es tut mir ja immer leid über jeden, der dann sagt, ich konnte nicht reiten, es war kein Startplatz mehr frei. Aber wo will man anfangen, wo will man aufhören. Außerdem sollen die Leute, die noch 1,5 nach Hause fahren, auch pünktlich zu Hause sein.“ Deswegen ist es auch sein Ziel, die Zeiteinteilung so zu gestalten, dass um 18 Uhr die letzte Siegerehrung ist.

Frank Plock erneut nicht zu schlagen

So hatten sich bereits im Punktespringen der Klasse S* am Samstag 50 Teilnehmer in die Startliste des eingetragen. Und obwohl „das Springen nicht hoch war“, gelang es erst der 33. Starterin, Sarah Erkelenz mit ‚Le Beau‘ (RV St. Georg Diemeltal e.V.) die volle Punktzahl zu erreichen. Danach schafften zwar nur noch 4 weitere Paare dieses Kunststück, doch sowohl Leonie Jonigkeit und ‚Quero‘ (Pferdesport Thüdinghausen e.V.) als auch der letzte Starter, Frank Plock vom RFV Borken e.V., der ‚Miss Picky‘ gesattelt hatte, waren schneller.

Allerdings konnte sich Parcourschef Frank Drebing nicht erklären, „warum es so viele Fehler an Sprung 2 gab, der war 1,35 m hoch. Und auch die Reiter haben noch beim Abgehen gesagt, dass ist ein normales Punktespringen, nicht übermäßig schwer.“ Dennoch zog eine positive Bilanz des Turniersamstags. „Es hat ja nachher noch gut gepasst und es kam ja auch noch ein Teil Nuller. Gut, die Zeit war vielleicht ein bisschen



Frank Plock und ‚Miss Picky‘ waren erneut erfolgreich

eng und die Reiter haben teilweise ein bisschen gebummelt, so dass sie Zeitfehler gekriegt haben. Aber alle waren zufrieden und haben gesagt, sie kommen Sonntag wieder.“

Übrigens: Diese Aussage ist auch ein Beleg für die sehr guten Bodenverhältnisse. Denn auch das „riesen Unwetter“ das am Samstag bis Mittags über Holtensen lag, „hat dem Boden überhaupt nichts ausgemacht. Es stand zwar Wasser drauf, aber die Pferde sind alle gut gesprungen. Ich muss sagen, das war guter Sport.“

Sebastian Holtgräve-Osthues kommt sieht und siegt

Den abschließenden Höhepunkt des Pferdefestival Holtensen 2020 bildete

das S*-Springen am Sonntag, das allerdings nicht wie gewohnt mit Siegerrunde ausgetragen wurde. Und auch hier gab es spannenden Sport zu sehen. Denn nachdem Jörg Schäfer mit ‚Gino 591‘ (RFV Richelsdorf e.V.) flotte 70,90 Sekunden vorgelegt hatte, zeigte Daniel Erd auf ‚Cape Town de Pierre Z‘ vom RV Bad Wildungen, dass es deutlich schneller geht. Doch auch die 66,54 Sekunden sollten nicht zum Sieg reichen. Denn kurz vor Schluss sauste Sebastian Holtgräve-Osthues mit seiner Holsteinerin ‚Carpigiana‘ in 65,62 Sekunden ins Ziel. Nun musste der für den RFV Graf Sporck Delbrück e.V. startende Reiter abwarten, wie u.a. die für ihre flotten Ritte bekannten Frank Plock mit ‚Miss Picky‘ oder

anhaengerhaus.com
L. Hübscher & J. Weseloh GbR

Deastr. 22-24 Tel. 05146 - 98 77 15
29323 Wietze Fax 05146 / 500 99 62
verkauf@anhaengerhaus.com

Reitsportfachgeschäft · Spezial-Werkstatt
für Reitstiefel und Sättel

**Reitstiefel
Kandel**
Schuhmachermeister

www.reitstiefel-kandel.de
Gartenstraße 22 Tel. 0 53 81 . 4 72 48
38723 Seesen Fax 0 53 81 . 4 60 47

Regionaler Turniersport

Franz Bormann vom RFV Harsum u.U. e.V. mit ‚Con Moto Qufocolo crazy stud‘ mit der Herausforderung zurecht kommen würden.

„Also, ich sag mal so, ich weiß, dass ich ein schnelles Pferd habe, aber wenn Frank Plock da ist, dann weiß ich auch, dass Du immer einen Gegner hast. Wenn der mit 3 Pferden mitspielt und dann noch einmal hinter einem kommt, dann zittert man schon ein bisschen“, erklärte Holtgräve-Osthues. Und tatsächlich war Plock etwas schneller, doch eine Stange fiel, so dass er am Ende Platz 9 belegte. Dennoch zeigte sich Frank Plock „auch sportlich zufrieden. Alle 3 Pferde sind im Endeffekt gut gesprungen. Aber, wenn Du da immer auf Sieg reitest, ist das Risiko schon mal höher, dass Du mal ‚nen Netzroller kriegst, gerade wenn der Reiter selbst auch lange nichts gemacht hat. Das hätte auch gutgehen können, das ist dann auch so ein bisschen Glückssache. Aber im Großen und Ganzen war ich sehr zufrieden, so zum Einsteigen, zum Anfang war das alles gut. Und es ist ja schon mal nicht schlecht, wenn Du am Samstag schon mal das M*, M** und S* gewinnst.“

Mehr als zufrieden zeigte sich auch Sebastian Holtgräve-Osthues, der seinen Stall in Wolfshagen hinter Kassel hat und ebenfalls das erste Mal in Holtensen am Start war. „Dieses Jahr ist ja sowieso durch Corona alles ein bisschen anders. Wir sind generell die letzten Wochen jetzt immer schon mal weiter gefahren, auch bis hinter



Wohlverdiente Ehrenrunde für Sebastian Holtgräve-Osthues und ‚Carpigiana‘

Hannover. Man hat mir gesagt, dass das hier 2 gute Sandplätze sind und das war auch so“, erklärte der strahlende Sieger, der bereits am Samstag mit 3 Pferden am Start war. „Da hatte ich ein bisschen Pech, da war sie auch die Schnellste im S-Springen hatte aber leider einen Abwurf. Und heute sind wir dann wieder

in Form gewesen“, erzählt Sebastian Holtgräve-Osthues und fügt nicht ohne Stolz hinzu: „Sie hat auch dieses Jahr in den letzten 8 Wochen, wo wir wieder unterwegs waren, schon ihr 5. S-Springen gewonnen. Ich glaube, das ist auch eine ganz gute Quote. Also, ich glaube Pferd, Reiter und Besitzer sind



Auch Daniel Erd war mit ‚Cape Town de Pierre Z‘ schnell unterwegs



Jörg Schäfer und ‚Gino 591‘ auf dem Sprung zu Platz 3

gut zufrieden. Wenn es Sonntagabend mit einem Sieg endet, ist das immer ein vollkommenes Wochenende, da kann man nicht mehr schimpfen“, lacht er.

Und auch Sebastian Holtgräve-Osthues ist voll des Lobes für das Pferdefestival. „Der Veranstalter hat hier ein tolles Turnier aufgezogen. Der Zeitplan hat gut gepasst, sie haben sich Mühe gegeben mit der Bodenpflege und ein bisschen Bewirtung gab es auch, also das war ganz nach meinem Geschmack und ich würde gerne nächstes Jahr wieder kommen.“

44. Pferdefestival geplant

Zwar konnte das Pferdefestivals Holtensen nur unter diversen Auflagen und ohne Zuschauer stattfinden, dennoch zeigten sich die Veranstalter rundum zufrieden. „Die Situation erfordert es ja und im Grunde genommen können wir froh sein, dass wir ein Turnier machen können. Wie viele Sportarten dürfen denn gar nichts machen? Wir sind in Göttingen ja gebrannte Kinder, wir haben 2 Mal Hotspots gehabt und wir müssen uns ganz einfach an die Regeln halten. Wenn das Gesundheitsamt kommt und

es funktioniert hier nicht, dann brechen die uns das Turnier ab“, sagt Frank Drebing. Allerdings ist es auch so gut wie sicher, dass es nächstes Jahr die 44. Auflage geben wird. „Da kommen wir ja nicht drum rum“, lacht Drebing. „Wir müssen ja nicht viel herrichten, um ein Turnier zu machen. Wir müssen nur die Plätze in Ordnung halten, dass die eine gewisse Festigkeit haben, ein paar Sprünge drauf stellen und dann geht es los. Also, ich gehe mal davon aus, dass wir nächstes Jahr wieder ein Turnier durchführen werden.“

Text und Fotos: K.B.

2. Regionsmeisterschaften Dressur des PSV Südniedersachsen

Tolle Atmosphäre am Burgberg der Reitanlage Adelebsen

Zum 2. Mal nach der Fusion der 3 Kreisreiterverbände fanden die Regionsmeisterschaften des PSV Südniedersachsen, geteilt nach Disziplinen statt. Nachdem im vergangenen Jahr die Meisterschaften der Dressur in Holtensen stattfanden, wurde in diesem Jahr die historischen Reitanlage am Fuße der Burg Adelebsen zum Austragungsort.

„Ich bin zum ersten Mal hier und finde es unglaublich idyllisch mit tollen Bedingungen“, lobt Richter Udo Stötzel als Mitglied der Jury und Turnierleiterin Nicole Schulz ergänzt, „Natürlich ist es uns sehr wichtig eine tolle und entspannte Turnieratmosphäre zu schaffen.“

Dabei hatten vom 21. - 23.08.2020 zwar 283 Reiter 587 Nennungen für 448 Pferde abgeschickt, aber „in vielen Prüfungen hatten wir leider nur eine Auslastung von knapp der Hälfte der Starter, was hauptsächlich auf die Corona-Pandemie, aber auch auf das kurzfristige Late-Entry-Turnier in Oberkaufungen (Dressur bis Klasse S)

zurückzuführen ist“, vermutet Nicole Schulz.

Dennoch „die Motivation aller Teilnehmer, die gute Organisation der Veranstaltung trotz Corona-Hygieneauflagen und den harmonischen Ritten, zeigten uns, dass wir in Südniedersachsen sehr stolz auf unseren Reitsport sein können“, resümiert Antje Koch, erste Vorsitzende des PSV Südniedersachsen.

Bereits am Freitagnachmittag lief die erste Prüfung für die Leistungsklasse 6, eine Dressurprüfung der Klasse E, am Samstagmorgen folgte dann als zweite Wertungsprüfung eine Dressurprüfung der Klasse A. In der Gesamtwertung siegte Charlotte Kraeter mit ‚Jepetto‘ vom Reitverein Hainholzof Göttingen, gefolgt von Luisa Brombacher mit ‚Sammy Joy‘ vom RTV Adelebsen und an 3. Stelle Vivien Römmich mit ‚Disney M‘ auch vom gastgebenden Verein.

Am Samstag und Sonntag wurden beide Prüfungen für LK 4 und 5 ausgetragen. Hier gab es einfach kein Vorbeikommen an Birte Emmig mit ‚Clint Boy‘ von der RG Kastanienhof-Schnedinghausen

Sie platzierte sich auf Platz 2 in der ersten Wertungsprüfung und siegte in der zweiten Wertungsprüfung, Dressurprüfung Kl. A**.

In der Leistungsklasse 4 siegte Rabea Böttger mit ‚Dark Devil‘ vom RV Bovenden. Sie konnte sich in der ersten Wertungsprüfung auf Platz 3 platzieren und die zweite Wertungsprüfung, eine Dressurprüfung der Klasse L auf Kandare gewinnen, welche mit dem Faktor 1,5 multipliziert wurde und ihr somit den Sieg brachte.

In den Leistungsklassen 1 - 3 lieferten sich die beiden Schwestern Pauline und Marie Bubanz vom RFV Schönhagen ein Kopf-an-Kopf-Rennen hinter Jannien Sandbrink-Klaproth von der RG Kreiensen Rittierode. Bereits in der ersten Wertungsprüfung am Samstag, einer Dressurprüfung der Klasse M, konnten sich alle drei auf Platz 1 - 3 rangieren. Am Sonntagnachmittag blieb dann Jannien Sandbrink-Klaproth unangefochten auf Platz 1, gefolgt von den beiden Bubanz-Schwestern, die ganz knapp hintereinander Platz 2 und 3 belegen konnten.

Corinna Engelke



DR. FELIX ADAMCZUK

Rechtsanwalt, Fachanwalt für Agrarrecht

Podbielskistraße 166 • 30177 Hannover

Tel.: 0511 / 302 92 - 12

Fax: 0511 / 302 92 - 30

E-Mail: kanzlei@ra-adamczuk.de
www.ra-adamczuk.de

Die Ergebnisse auf einen Blick:

Leistungsklasse 6

1.Kraeter, Charlotte	Jepetto	RV Hainholzhof Gö/Herberhausen
2.Brombacher, Luisa	Sammy Joe	RTV Adelebsen
3.Römmich, Vivien	Disney M	RTV Adelebsen

Leistungsklasse 5

1.Emmig, Birte	Clint Boy	RG Kastanienhof-Schnedinghausen
2.Meola, Dshamila	Alle Welt Dree Brocken	RV St.Georg Nesselröden
3.Krause, Hannah Josefine	Red Snow	RV Hainholzhof Gö/Herberhausen

Leistungsklasse 4

1.Böttger, Rabea	Dark Devil	RV Bovenden
2.Polten,Pia-marie	For me soul	Ländl. RV Moringen
3.Vente, Mila	Peccadillo	RV Hof Bettenrode

Leistungsklassen 1-3

1.Sandbrink-Klaproth, Jannien	Dontander	RG Kreisensen-Rittierode
2.Bubanz, Marie	Petite Etoile OLD	RFV Schönhagen
3.Bubanz, Pauline	Romello	RFV Schönhagen

Oldie-CUP-Finale Springen/Dressur 2020 Uwe Niefindt und Tanja Stolte siegreich

von Bernward Engelke

Im Pferdesportverband Hannover ist der Oldie-Cup in 16 Jahren von 3 Kreisreiterverbänden über 8, 11,13,18 auf alle 31 Kreisreiterverbände des Pferdesportverbandes angewachsen.

Jeder teilnehmende Kreisreiterverband muss für eine Oldie Cup-Dressur- und ein Oldie Cup-Springen in seinem Kreis sorgen und die beiden Ehrenpreise übernehmen. Im Gegenzug dürfen alle Reiter dieses Kreisreiterverbandes an allen Oldie Cup Prüfungen in allen Kreisen teilnehmen.

Zwei Ziele soll dieser Oldie-Cup verfolgen:

- Zum Einen soll es ein Anreiz für ältere (junggebliebene) Amateurreiter sein, weiter auf Turnieren unter ihres gleichen zu starten,
- zum Zweiten soll er den Zusammenhalt und die Gemütlichkeit fördern.

Um diese beiden Ziele zu erreichen sind in Dressur und Springen nur Reiter mit weniger als 500 Ranglistenpunkten und mindestens Jahrgang 1980 zugelassen. Die Teilnehmer können nach der Platzierung einen gemeinsamen Imbiß einnehmen und noch einige Zeit gemütlich zusammen sitzen.

Die Qualifikationsprüfungen in Dressur und Springen wurden jeweils in Klasse A ausgeschrieben.

Dieses Jahr ist leider vieles - Corona bedingt - anders: Statt 61 Turnierprüfungen im Jahr 2019, waren es in diesem Jahr nur 13, davon 7 in der Dressur und 6 im Springen. Statt 363 Teilnehmern im Jahr 2019

haben sich in diesem Jahr nur 122 Teilnehmer am Oldiecup beteiligen können.

Im Springen haben 63 Teilnehmer und in der Dressur haben 69 Teilnehmer Punkte sammeln können.

Auf den Imbiß musste leider Corona bedingt verzichtet werden.



Geschirre • Voltigiergurte • Sättel • Longiergurte
Jegliches Zubehör und Reitbekleidung
in großer Auswahl

Ekkert Meinecke Sattlermeister

Braunschweiger Str. 41 • D-29358 Eicklingen

Tel. 0 51 44/82 28 • Fax: 0 51 44/5 6336

info@sattlerei-meinecke.de • www.sattlerei-meinecke.de





Die strahlenden Sieger in den Finals des Oldie-Cup 2020
Uwe Niefindt und Tanja Stolte

Hier die Ergebnisse vom Finale in Hildesheim-Marienburg am 29.08.2020:

Springprüfung Kl. A** mit Siegerrunde

1. Uwe Niefindt	Coco Cabana 10	Pony-, Jugend-, RFV Knesebeck e.V.	Siegerrunde: 0/34.84
2. Laurens Hegers	Little foot 55	RFV Thönse	Siegerrunde: 0/34.91
3. Marion Gerhardy	Quizduell	RFV Harsum u. Umg. e.V.	Siegerrunde: 0/36.17
4. Doris Willig	Lord Astor 4	RFV Harsum u. Umg. e.V.	Umlauf: 4/61.43
5. Bernward Engelke	Vincent Red	RFV Harsum u. Umg. e.V.	Umlauf: 4/62.15
6. Jörg Isernhagen	Calibur Ass	RFV Hildesheim e.V.	Umlauf: 4/64.05

Dressurprüfung Kl. A mit Siegerrunde

1. Tanja Stolte	Philippa 29	RV Ambergau	7.8 + 8.0 = 15.8
2. Nadine Petters	What about Molly	RFV Springe	7.3 + 7.3 = 14.6
2. Bianca Nitsch	Dear Diary	RZG Unter dem Mühlenberge e.V.	7.1 + 7.5 = 14.6
4. Birgit Meyer	Laika 449	RV Hubertus Schloß Ricklingen	7.0

RV Hubertus Hildesheim-Marienburg e.V. feiert 50-jähriges Bestehen mit Gelungenem Sommerturnier

Der Reitverein Hubertus Hildesheim-Marienburg e.V., der in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert, hat in (Turnier)Reiterkreisen einen guten Ruf. Denn sowohl Dressur- als auch Springreiter schätzen die sehr guten Bedingungen auf der Anlage. Dabei hat sich seit dem Umzug nach Marienburg

1991 „viel entwickelt. 1993 wurde die neue große Halle gebaut, 1996 der Springplatz, der Mittelplatz und der vordere Abreiteplatz“, erzählt der 1. Vorsitzende Sven Sander. Turniere, die bis vor 8 - 10 Jahren „nur“ bis zur Kategorie B ausgeschrieben waren, wurden aber bereits seit 1972

ausgetragen. „Irgendwann haben wir dann gesagt, in der großen Halle mit modernem Boden (der grüne Sand), können wir jetzt auch S-Dressur anbieten und das gleiche haben wir auch auf den Außenplätzen entwickelt. Da haben wir 2012, 2014 und 2015 Böden von Terramix installiert, so dass

Dressurstall Lieberg
 Hof Wulfskuhlen · 31303 Burgdorf-Schillerslage
 Pension · Beritt · Unterricht · Lehrgänge
 Für Einsteiger und Fortgeschrittene
www.johannes-lieberg.de · Tel. 0177/443 25 73

tegra Dressur- & Springplätze
 Reithallenböden
 Erfolg hat einen guten Grund –
 EBBE & FLUT Reitbodensystem von **tegra**.
www.tegra.de · www.derreitboden.de

Regionaler Turniersport

wir jetzt auch hier den anspruchsvollen Kat. A-Reitern bis zur Klasse S genügen“, so Sander, der sich über die Unterstützung der entsprechenden Sponsoren freut.

Allerdings hatten die Veranstalter vom 28. - 30.08.2020 aufgrund der Corona-Krise auf die Ausrichtung der M**- und S-Prüfungen im Springen verzichtet. Zu groß war die Unsicherheit, ob es genügend Sponsoren gibt und vom Gesundheitsamt die Genehmigung zur Durchführung der Veranstaltung erteilt wird. Doch die Bedenken stellten sich im Nachhinein als unbegründet heraus. „Es ist von den Sponsoren her fast auf Vorjahresniveau“, stellte der 1. Vorsitzende nicht ohne Stolz fest. Außerdem durfte man sich über eine sehr große Nachfrage von Startplätzen freuen, so dass sie die Ausschreibung noch einmal reduzieren mussten. „Die erste Ausschreibung war mit fehlenden Begrenzungen und wir haben gemerkt, das funktioniert so alles gar nicht. Wir hätten dann 1 Tag früher mit dem Turnier beginnen müssen und in Zeiten von Corona waren wir sehr unsicher, ob das funktioniert. Also haben wir die Ausschreibung storniert und alles ein wenig reduziert in den Starterfeldern und das hat bisher sehr gut funktioniert.“ So konnten sich die Veranstalter über 613 Reiter freuen, die in 28 Prüfungen 1.504 Nennungen für 1.104 Pferde abgegeben hatten. „Wir hatten kaum Ausfälle, d.h., die, die genannt haben, kommen auch zum Reiten, weil sie in diesem Jahr einfach weniger Möglichkeiten zum Reiten haben“, erklärt der 1. Vorsitzende und fügt nicht ohne Stolz hinzu „auch das Konzept zur Zutrittskontrolle funktioniert. Und was ganz beeindruckend ist, ist dass sämtliche Zuschauer, Reiter und die Begleitpersonen von den Reitern wirklich Verständnis aufweisen für diese ganzen Coronaregeln und sie von vornherein einhalten.“

Hochkarätige Starterfelder

Dabei waren die Prüfungen nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ gut besetzt. So gehörten z.B. Ann-Kristin Arnold, Sascha Böhnke, Carolin Miserre oder Janina Tietze zu den 39 Startern in der S-Dressur und in den Springprüfungen hatten u.a.

Olaf Buchholz, Oliver Tüpker sowie Joachim Winter ihre Pferde gesattelt.

„Es ist von den Reitern qualitativ sehr hochwertig, mit den Celler Hengsten und den ganzen Bereitem. Also, es wird einem hier nicht leicht gemacht“, betont Dressurreiterin Jannien Sandbrink-Klaproth und fügt hinzu: „Ich finde, das ist ein sehr schönes Turnier mit guten Bedingungen. Die Böden sind toll, wir haben einen guten Abreiteplatz und wir haben eine tolle Halle. Die haben das alles schön organisiert, wir durften sogar vor einige Zuschauern reiten. Das ist ja auch schon mal sehr schön in diesen Zeiten und wir freuen uns, dass es überhaupt wieder los geht.“ Und auch Oliver Tüpker bestätigt: „Die Bedingungen fand ich hier wirklich erstklassig. Man merkt auch, dass das im Moment eine gute, motivierte Mannschaft ist. Ich finde das ist unter diesen eigenartigen Bedingungen eine absolut gelungene Veranstaltung. Und auch bei den Zuschauern ist eine unheimlich Disziplin festzustellen, das finde ich klasse.“

So machten am Freitag die Nachwuchspferde und -reiter den Auftakt zu 3 Tagen tollem Sport. Am Samstag standen dann bereits die ersten Prüfungen der Klasse M auf dem Programm. Und bereits hier zeigte sich

Oliver Tüpker vom RFV Hildesheim e.V. in bestechender Form. Im Sattel von ‚Energy vom Chrattenbach‘ verwies er den für den RFV Hubertus Kolshorn e.V. startenden Olaf Buchholz auf ‚Crisbo 2‘ sowie Mateusz Radowski mit ‚Pan Tau 116‘ (MTV Niedersachsen Esbeck v.1913 e.V.) auf die Plätze.

Und da das Reitturnier des RV Hubertus Hildesheim-Marienburg e.V. „eines der ersten Turniere überhaupt war, das Dressur und Springen gleichzeitig ausgeschrieben hat“, hatten die Zuschauer am Sonntag die Qual der Wahl. Denn während es für die Reiter auf dem Springplatz um Sieg und Platzierung im Mini-Stilspring-Wettbewerb, dem Punktespringen der Klasse L, dem Führzügelwettbewerb oder der Springprüfung Kl.M* ging, wurde es für die Dressurreiter in der Dressurprüfung Kl. M** bzw. der S-Dressur ernst.

Ann-Kristin Arnold erneut siegreich

Hier legte bereits die 1. Starterin, Larissa Deecke mit ‚Waldzauber 11‘ (RFV Beedenbostel u.U.) eine sehr gute Runde vor, die mit 69,96 % belohnt wurde. Und an dieser Wertung bissen sich die nächsten Starter erst einmal die Zähne aus. Dabei kam die für den RFV Springe startende Carolin Miserre im Sattel von ‚Duzfreund 2‘ am dichtesten



Ann-Kristin Arnold (hier mit ‚Baileys on Ice‘) hatte ein erfolgreiches Wochenende



Sascha Böhnke siegte mit ‚Secret Kiss‘ in der M**-Dressur und konnte sich auch in der S*-Dressur platzieren

dran. Doch die 69,365 % reichten am Ende „nur“ für Platz 3. Denn kurz vor Schluss erreichte Ann-Kristin Arnold vom RFV Hildesheim e.V. mit ‚Sir Salvatore 2‘ 70,833 % und übernahm die Führung, die sie auch nicht mehr abgab.

Oliver Tüpker und Joachim Winter im Hauptspringen nicht zu schlagen

Im abschließenden M-Springen war es dann erneut Oliver Tüpker, der sich den Sieg schnappte. Dabei hatte gleich das

erste der 41 Paare, Melina Gehrman und ‚Carlotta 223‘ (RFV Beedenbostel u.U.), mit einer Nullrunde in 77,92 Sekunden gut vorgelegt. Doch nach einigen weiteren Nullfehlerritten sauste Tüpker mit ‚Energy vom Chrattenbach‘ in 69,11 Sekunden durch den von Johannes Blum gebauten Parcours. Und diese Zeit war eine zu hohe Messlatte für die folgenden Starter. Allerdings kam der für seine schnellen Ritte bekannte Joachim Winter im Sattel von ‚Santigold‘ sehr nahe an diese Zeit heran und konnte in 70,50 Sekunden die 2. Abteilung für sich entscheiden.

Dabei hatte Oliver Tüpker schon beim Abreiten ein richtig gutes Gefühl. „Ich hatte beim Abspringen eigentlich einen Sprung mehr geplant, aber der vorletzte war so gut, dass ich gedacht habe, ‚was soll ich jetzt überhaupt noch springen?‘, die ist super drauf, richtig motiviert“ erklärte der strahlende Sieger und fügte hinzu: „Das ist ein tolles, verlässliches Pferd und es hat auch Spaß gemacht, hier auf dem Platz zu reiten. Wie gesagt, die Verhältnisse waren gut, der Boden hat gut gehalten und man konnte auch mal eng um die Ecke.“

Und da Tüpker durchaus bewusst ist, dass Joachim Winter dafür bekannt ist, dass er schnell reitet, hat er sich „vorher schon mal ein bisschen beeilt. Aber es ist ja so, manchmal ist es 1 Galoppsprung wo man schneller oder langsamer ist und wenn ich dann 2. oder 3. wäre, dann wäre ich genauso zufrieden. Beim Fußball und beim Tennis gibt’s ’nen Sieger und Verlierer, aber wir können auch mal 4. oder 5. sein und sind zufrieden, weil wir ’nen Erfolg haben.“

Dabei ist man „ja immer zufrieden, wenn man gewinnt“, lacht Oliver Tüpker und fügt hinzu: „Aber ich hab‘ schon vorher, bevor ich gewonnen habe, gesagt, dass ich diese Veranstaltung hier sehr gelungen finde, gerade auch im Hinblick auf diese komischen Zeiten.“

Veranstalter „rundum zufrieden“



Oliver Tüpker siegte mit ‚Energy vom Chrattenbach‘ in der 1. Abteilung...

Bildrechte ungeklärt, da nicht rekonstruierbar.

Gut gelaunt versichert.

Von A wie „Autoversicherung“ bis Z wie „Zusätzliche Gesundheitsvorsorge“:
In allen Versicherungsfragen bieten wir individuelle und zuverlässige Lösungen. Und im Schadenfall? Selbstverständlich können Sie gerade dann auf schnelle Hilfe zählen. Rufen Sie einfach an!

Oliver Baake
Kirchstraße 14 · 31319 Sehnde
Mobil 0171 9557320
oliver.baake@gmx.de

Mecklenburgische
VERSICHERUNGSGRUPPE



Joachim Winter mit ‚Santigold‘ in der 1. Abteilung des M*-Springen

Diese Aussage hört Sven Sander natürlich gerne. Und da sich auch der 1. Vorsitzende „rundum zufrieden“ zeigte, steht für ihn bereits fest, dass es nächstes Jahr „selbstverständlich gerne wieder“ ein Reitturnier beim Reitverein Hubertus Hildesheim-Marienburg geben wird. Dann gibt es auch wieder einen Grund zum Feiern. Denn nach dem der Verein 1991 umgezogen ist, ist er dann 30 Jahre am Standort Marienburg beheimatet. Übrigens: 2022 findet das 50. große Sommerturnier statt.

Text und Fotos: K.B.

Herbstturnier des RFV Hildesheim

„Ein tolles Turnier mit sehr, sehr gutem Sport“

Nach dem sowohl die Kreismeisterschaften im März als auch das große Dressur- und Springturnier im Mai auf der herrlichen Anlage des RFV Hildesheim ausfallen mussten, hatte sich das Team um den 1. Vorsitzenden Oliver Tüpker entschieden, im September zu einem 3-tägigen Turnier auf Gut Steuerwald einzuladen. „Wir sind sehr froh, dass wir jetzt das erste Turnier zu Coronazeiten machen konnten“, erklärt Pressesprecherin Nicola Giesemann und Monika Arnold von der Turnierleitung, die auch als Hygienebeauftragte fungierte, betonte: „Das war auch sehr viel in der Vorbereitung. Wir haben lange und sehr viel gegessen. Und gerade in der Zeit, wo die Zahlen doch wieder steigen, hätte es ja auch kurzfristig noch wieder abgesagt werden können.“ Doch die Mühe hatte sich mehr als gelohnt. Denn nicht nur Oliver Tüpker war voll des Lobes. „Das Organisationsteam hat sich gerade mit diesen besonderen Regeln befasst, die haben das durchdacht und gut umgesetzt. Und auch für die Helfer war das nachvollziehbar, die haben das gut durchgezogen.“ Auch Frank Drebing, der „bestimmt schon 7, 8 Jahre“ für die Parcourse verantwortlich zeichnet, schwärmt: „Die Leute sind gut, die Helfer sind gut. So viele freundlichen Menschen auf einem Haufen hat man selten und das auch

noch am 3. Tag. Das ist einfach ein tolles Turnier, weil es Menschen machen, die Ahnung haben vom Sport.“

Allerdings war die Veranstaltung vom 11. - 13.09.2020 nicht nur aufgrund der Coronaregeln etwas anders. „Dieses Turnier haben wir von der Ausschreibung gemischt. D.h. wir hatten am Freitag Jungpferdeprüfungen für Dressur und Springen, Samstag die unteren Leistungsklassen bis L-Springen und am Sonntag L-, M- und S-Springen“, erzählt Oliver Tüpker. Außerdem war es den Veranstaltern laut Pressesprecherin Nicola Giesemann wichtig, „einen Termin zu wählen, an dem nicht noch 6 andere Turniere hier in der Region sind.“ So konnten sich die Veranstalter auch über zahlreiche Nennungen für ihre 27 bis zur Klasse M* bzw. S* ausgeschriebenen Dressur- und Springprüfungen freuen. Dabei musste die Ausschreibung laut Tüpker „10 Tage vor Nennungsschluss praktisch noch einmal neu gemacht und Startplätze begrenzt werden, weil wir an einem Tag schon 450 Starts hatten. Dass wir das nicht wuppen können, ist klar, da reiten wir dann im Dunkeln.“ Dennoch war „nach dem die Nennungen möglich waren, innerhalb von 3 Stunden alles dicht. Alle sind scharf drauf, Turnier zu reiten“, so Giesemann.

Und da den Veranstaltern durchaus bewusst ist, dass sich auch die zahlreichen Pferdesportinteressierten wieder nach Livesport sehnen, waren erneut 200 Zuschauer zugelassen. „Wir haben das so geregelt, dass wir 200 Klappstühle haben und sich jeder Zuschauer so einen Klappstuhl nehmen muss. Den gibt er dann am Ende des Tages wieder ab und bekommt die 10,00 Euro Pfand zurück“, erklärt Nicola Giesemann.

So durften sich auch Zuschauer über 3 Tage tollen Springsport freuen. Bei den Dressuren in der Reithalle waren keine Zuschauer zugelassen. Denn während auf der großzügigen Außenanlage die geltenden Abstandsregeln gut eingehalten werden konnten, wäre es in der Halle doch etwas eng geworden. Aus diesem Grund wurde auch auf Protokolle und eine Platzierung verzichtet. „Damit die Leute hier draußen aber ein bisschen von der Dressur mitbekommen haben, habe ich die Ergebnisse, wenn die Dressuren fertig waren, hier auf dem Springplatz noch einmal vorlesen lassen“, sagt Monika Arnold.

Franz Bormann schnappt sich Hauptspringen

Und da die Veranstalter „gerade für das S*-Springen hochkarätige

Reiter gewinnen konnten“, gab es im abschließenden Höhepunkt am Sonntagnachmittag laut Franz Bormann noch einmal „sehr, sehr guten Sport“ zu sehen. Hier legte gleich der erste der 39 Starter, Dieter Smitz mit ‚Solero‘ (TG Schaumburg), flotte 64,17 Sekunden vor. Doch schon kurz darauf sauste Franz Bormann vom RFV Harsum auf ‚Qpita Crazy Luck‘ in 63,05 Sekunden durch den Parcours. Das war eine zu hohe Messlatte für die folgenden Starter. Allerdings musste er noch einmal zittern, als Vereinskollegin Nina Molzahn mit ‚Stuntman S‘ rasant unterwegs war. Doch die Uhr blieb bei 63,77 Sekunden stehen, so dass sich die Amazone auf Rang 2 einreihen musste.

„Das war ein anspruchsvolles Starterfeld, das kann man nicht anders sagen“, erklärte Bormann und fügte lachend hinzu: „Und dann zu gewinnen, in meinem Alter, war schon schön, das hat schon Spaß gemacht.“

Übrigens: Dieser Sieg hat einen ganz besonderen Stellenwert für Franz Bormann: „Das war der 1. S-Sieg für das Pferd und von daher habe ich nicht damit gerechnet. Aber ich wusste, dass sie toll in Form ist. Das ist eigentlich mein Lieblingssperd, auch die Kinder haben mit ihr noch kein S gewonnen und mochten sie eigentlich nicht so gern, weil sie nicht den allergrößten Mut hat, aber sehr vorsichtig ist. Das hat sich die ganze Saison über super stabilisiert, jetzt versuchen wir nächste Woche mal S** in Harsum und mal



Franz Bormann sicherte sich mit ‚Qpita Crazy Luck‘ den Sieg

schaufen, ob wir dann übernächste Woche mal S*** versuchen.“

Positive Bilanz eines besonderen Turniers

Doch nicht nur Franz Bormann zog am Ende eine durchweg positive Bilanz: „Wir hatten tolles Wetter, super Bedingungen und sehr, sehr guten Sport.“ Auch Oliver Tüpker,

der sein Team in den höchsten Tönen lobte, zeigte sich mehr als zufrieden mit dem Verlauf des gesamten Turnierwochenendes. „Das Wetter ist spitze und sportlich war das auch gut.“ Dabei war der 1. Vorsitzende besonders stolz auf die zahlreichen Erfolge seiner Vereinsmitglieder. So freuten sich die Schulpferdereiter dank der guten Vorbereitung



Dieter Smitz und ‚Solero‘ auf dem Sprung zu Rang 3



Nina Molzahn landete mit ‚Stuntman S‘ auf Platz 2

Regionaler Turniersport

Tüpkers über viele Platzierungen im Springreiterwettbewerb und Lia Wenzel gewann das E-Springen. Außerdem platzierten sich Madlen Boy im M* und S*-Springen und Ann-Kristin Arnold in verschiedenen Reitpferdeprüfungen sowie in 2 L-Dressuren.

Übrigens: Laut Nicola Giesemann „waren der Teamgeist und die Rücksichtnahme aller Teilnehmer und Zuschauer in diesen besonderen Zeiten besonders hervorzuheben. Wo es um Wettkampf geht wird ja gerne mal nur an sich selbst gedacht,

aber mir ist aufgefallen, dass man sehr zuvorkommend miteinander umgegangen ist und sich unter Wahrung aller Coronamaßnahmen bestmöglich unterstützt hat.“

Text und Fotos: K.B.



Turnierleiter Oliver Tüpkers (hier auf ‚Capistrana K‘) war auch im Sattel erfolgreich.



Madlen Boy vom gastgebenden Verein konnte sich mit ‚Cara Mia‘ bei ihrem 4. S-Springen platzieren*



Foto: Nicola Giesemann

Das große Highlight des Turniers war die feierliche Ehrung der frischgebackenen Kreismeister am Sonntag. Dabei mussten sich die Medaillenträger ihre Schärpen und Medaillen zwar selbst umhängen, doch so kamen auch die Dressurreiter noch in den Genuss einer Ehrung.

Das Foto zeigt die 3 Kreismeister Sophie Burzlaff, Moritz Aue und Charlotte Lambrecht vom RFV Hildesheim.

Die Kreismeister auf einen Blick:

- Springen Junioren Leistungsklasse (LK) 5 + 6
1. Charlotte Lambrecht/RFV Hildesheim (58 Punkte)
 2. Rick Ludewig/RFV Harsum
 3. Leah Bernhardt/RFV Harsum

- Springen Junge Reiter/Reiter LK 5 + 6
1. Victoria Thies/RFV Gronau
 2. Malin Weyberg/RFV Harsum
 3. Birte Kaupat/RC Harbarnsen

- Springen Junioren LK 3 + 4
1. Amy Dammeyer/RFV Harsum
 2. Sergio-Angelino Weiß/RFV Harsum
 3. Thies Ludewig/RFV Harsum

- Springen Junge Reiter/Reiter LK 3 + 4
1. Marion Gerhardy/RFV Harsum
 2. Astrid Ohse/RFV Hildesheim
 3. Petra Huke/RFV Hildesheim

- Dressur Junioren LK 5 + 6 Summe
1. Sophie Burzlaff/RFV Hildesheim
 2. Charlotte Buchmann/RFV Vogtei-Ruthe
 3. Victoria Schaper/RV Hubertus Hildesheim-Marienburg

- Dressur Junge Reiter/Reiter LK 5 + 6
1. Stefanie Velten/RV Alfeld
 2. Pia Günther-Hartmann/RV Hubertus Hildesheim-Marienburg
 2. Anne Yasrebi-Soppa/MTV Kemme 1920

- Dressur Junioren LK 3 + 4
1. Moritz Aue/RFV Hildesheim
 2. Isabel Eversberg/RV Cham Badi
 3. Louisa De de Lorenzo/RC Harbarnsen

- Dressur Junge Reiter/Reiter LK 3 + 4
1. Dr. Gunda Schrobbsdorff/MTV Kemme 1920
 2. Merle Szillat/RFV Vogtei-Ruthe
 3. Franziska Scheer/RV Hubertus Hildesheim-Marienburg

36. Internationales Vielseitigkeitsturnier in Langenhagen-Twenge Ein Traditionsturnier erfindet sich neu

Seit über 30 Jahren zieht es Vielseitigkeitsreiter aus Nah und Fern im September in das Niedersächsische Twenge. Dabei haben sich die als CCI2*-S und CCI3*-S ausgeschriebenen Prüfungen auch längst einen festen Platz im Terminkalender der Spitzenreiter erobert, so dass sich das Team um Marc Dennis Munkel immer wieder über Europa- und Weltmeister sowie Olympiasieger freuen kann. In diesem Jahr stand allerdings lange nicht fest, ob die Veranstaltung stattfinden kann. Doch der Verein für Vielseitigkeitsreiterei in Langenhagen-Twenge hat sich durch die widrigen Umstände nicht unterkriegen lassen, sondern engagiert geplant und das

Traditionsturnier im 36. Jahr seines Bestehens quasi neu erfunden.

„In diesem Jahr ist alles anders“, sagt Turnierveranstalter Marc Dennis Munkel und präsentiert das strenge Hygienekonzept, das dem beliebten Turnier von den Behörden auferlegt wurde. „Wir sind natürlich sehr traurig, dass wir diesmal das große Publikum, das sich immer sehr für unser Turnier begeistert, nicht begrüßen können. Andererseits sind wir froh, dass wir trotz Covid-19 unseren Sport durchführen können. Die große Anzahl der Nennungen und das positive Feedback der Reiter und Reiterinnen sagt doch alles.“ So konnte mit 271 Startern ein neuer Teilnehmer-Rekord

auf die andere Seite der Ortschaft verlegt. Dazu wurde auf der bei den Kennern als „Wiese am Röhrensprung“ bekannten Wiese hinter dem Start ein charmanter 2. Turnierplatz aufgebaut. Eine Neuerung, die sich bewährt hat, bei den Anwesenden sehr gut ankam und die zukunftstauglich ist.

Kaya Thomsen und Louise Romeike siegen im CCI2*-S

Dabei konnten sich die Veranstalter auch in diesem Jahr über den Start zahlreicher Vielseitigkeitsstars und Olympiareiter, wie Sandra Auffarth, Andreas Dibowski, Ingrid Klimke, Dirk Schrade oder Peter Thomsen freuen, doch auf dem Treppchen ließen sie weitgehend der Jugend den Vortritt. So siegten Kaya Thomsen mit ‚Horseware’s Barny‘, dem Olympiapferd ihres Vaters Peter, und die Schwedin Louise Romeike mit ‚Feline‘ in den beiden Abteilungen des CCI2*-S.

Sonja Buck ist neue Deutsche Amateur-Meisterin

Im Rahmen der CCI3*-S-Prüfung wurden dann bereits zum 4. Mal die Deutschen Amateur-Meisterschaften ausgetragen. Hier sicherte sich Sonja

notiert werden. Und der machte einige Änderungen erforderlich. So wurden die Dressur- und Springprüfungen an allen 3 Turniertagen auf dem Hof Munkel durchgeführt und die Geländestrecken komplett in den sogenannten Twenger Busch

poda®
Zäune und Tore

SCHAUEN SIE DOCH MAL RÜBER
poda-qualitätszaun.de

JETZT BERATEN LASSEN!
0531 288 99 626

ZÄUNE UND TORE FÜR DIE TIERHALTUNG

- ✓ BERATUNG VOR ORT
- ✓ MONTAGESERVICE
- ✓ KOSTENFREIE KALKULATION
- ✓ BIS ZU 20 JAHRE GARANTIE

BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG IN BRAUNSCHWEIG
PODA Qualitätszaun GmbH
Vorlingskamp 8 | 38126 BS

Regionaler Turniersport

Buck mit ‚Carla Bruni R‘ den Titel. Silber ging an die Meisterin von 2018, Simone Boie mit ‚Scotch‘, auf dem Bronzerang landete Aline Stahn mit ‚Callas‘.

„Das ist voll schön“, freute sich Sonja Buck, die erstmals die weite Anreise aus Baden-Württemberg nach Twenge angetreten hatte. „Es ist schon toll, dass die Amateure mal Beachtung finden, denn wir reiten ja nicht so viele Pferde wie die Profis, haben daher auch nicht auch nicht so viel Routine“, sagte sie, räumte aber auch ein, dass es ihr mittelfristiges Ziel sei, an den Deutschen Meisterschaften teilzunehmen. „Ich bin ja früher auch Deutsche Meisterschaften und Europameisterschaften geritten“, erinnerte die ehemalige U21-Mannschaftseuropameisterin und Einzel-Bronzemedallengewinnerin. Für den längerfristigen Übergang ins Seniorenlager war ihr ehemalige

Erfolgspferd ‚Ohio‘ allerdings zu alt. So musste sie mit jungen Pferden neu anfangen. „Es macht total viel Spaß, junge Pferde auszubilden, aber ich freue mich auch darauf, wieder weiter oben anknüpfen zu können.“ Dafür hat sie inzwischen mit ‚Carla Bruni R‘ und Nachwuchspferd ‚Dorotheenhof’s Canela‘, die in Twenge Platz 2 belegte, gleich 2 Pferde unter dem Sattel. Übrigens: Die 7-jährige Holsteinerin, die 2019 Bundeschampion in Warendorf wurde, soll auf Anraten von Bundestrainer Hans Melzer dieses Jahr noch an den Weltmeisterschaften der Jungen Vielseitigkeitspferde in Le-Lion d’Angers an den Start gehen

Die Silbermedaille sicherte sich Simone Boie, die mit ‚Scotch‘ nach der Dressur noch in Führung gelegen hatte, im Parcours jedoch einen Abwurf kassierte und im Gelände etwas über die erlaubte Zeit kam.

Damit kann sie nun einen kompletten DAM-Medaillensatz ihr eigen nennen, nachdem sie bei der Premiere 2017 Bronze gewann und sich 2018 den Titel sicherte. „Ich freue mich riesig. Die DAM war schon ein großer Anreiz hierher zu fahren“, sagte die Industriekauffrau aus Hünxe.

Bronze holte sich die Mannschaftseuropameisterin der Ländlichen Reiter, Aline Stahn mit ‚Callas‘, die zu den 5 Amateuren gehörte, die den Kurs ohne Zeit- und Hindernisfehlern bewältigten.

Der Sieg in der ersten Abteilung der CCI3*-S ging an Stefanie Leube mit ihrem 7-jährigen Trakehner ‚Sweetwater’s Ziethen TSF‘, den Titel des Hannoverschen Landesmeisters sicherte sich Andreas Dibowski mit ‚San Aurelio‘ und den Sonderpreis im Rahmen des U25-Förderpreises Vielseitigkeit holte sich Greta Busacker mit ‚Scrabble‘ (Alle Ergebnisse: www.rechenstelle.de).

Foto: Sarah Hundt



Sonja Buck



Stefanie Leube

Foto: RPR

Eine großartige Veranstaltung

So zogen die Veranstalter eine durchweg positive Bilanz. In diesem Jahr war alles anders, aber das Turnier in Twenge, vom 11. - 13.09.2020 war großartig und wieder eine sehr erfolgreiche Veranstaltung!

Und auch Bundestrainer Hans Melzer zeigte sich begeistert. „Es war die 3. Veranstaltung auf diesem Niveau in diesem Jahr in Deutschland. Wir

sind dem Veranstalter, dem Verein für Vielseitigkeit Langenhagen, sehr dankbar, dass wir hier kurzfristig zum 4. Mal die Deutschen Amateur-Meisterschaften austragen konnten. Die Bedingungen und der Boden waren top. Das wissen auch die Reiter, was man ja auch am Nennungsergebnis erkennen kann“, so Melzer.

So geht ein großes Dankeschön von Marc Dennis Munkel, seiner Frau Saskia und dem Organisationsteam des

Vorstands an alle Aktiven, die Richtern, die vielen Helfer aus dem Verein und an alle, die durch ihren Einsatz tatkräftig das Turnier unterstützt und realisiert haben. Dazu gehört natürlich auch der langjährige Sponsor der Milford Trophy (die jetzt Meßmer Trophy heißt), der seit nun mehr 36 Jahren dem Turnier und dem Verein die Treue hält.

K.B.

PRC Volkmarode

Gelungenes Herbstturnier unter Corona-Bedingungen

Das große Herbstturnier des Pony- und Reitclub Volkmarode ist einer der Fixpunkte im Turnierkalender. Doch in diesem Jahr musste das Traditionsturnier aufgrund der Corona-Pandemie leider ausfallen. Allerdings brauchten die Reiter nicht ganz auf „ihr“ Herbstturnier zu verzichten, denn der PRC hatte sich entschieden, vom 12. - 13.09.2020 ein Late Entry-Turnier mit Prüfungen bis zur Klasse M* auf dem Springplatz auszuschreiben. Da freute sich auch Parcourschef Piotr Gospodarek: „Das ist super, dass das alles noch so kurzfristig geklappt hat. Wir haben beste Bedingungen und super Wetter.“

Dabei hatte man die Dressur- und Springprüfungen auf 2 Tage aufgeteilt, um nicht mit der Veranstaltung in

Adersheim zu kollidieren. Eine Maßnahme, die auch bei den Reitern richtig gut ankam, so dass die 1. Vorsitzende Monika Bergmann bereits am Samstag zufrieden feststellte: „Unser Turnier läuft seit 5 Stunden und seit 5 Stunden gibt es weder von den Reitern noch von den Begleitern irgendein Gemecker. Alle sind unheimlich glücklich, dass wir überhaupt ein Turnier machen und sie reiten können. Ansonsten können Sie sich 5 Turniere an einem Wochenende aussuchen, das ist im Moment nicht so gegeben und deswegen sind sie ganz dankbar und zufrieden, das was passiert.“ Natürlich hatten die Veranstalter wieder keine Mühen gescheut, um alles bestens für die Reiter vorzubereiten. Dabei kam besonders die Entscheidung, die Dressurprüfungen auf dem Springplatz

auszurichten, auf dem „hervorragende Bodenverhältnisse herrschten“, richtig gut an und der Verein erhielt dafür viel Lob.

Und obwohl es bei diesem Turnier „für unsere eigenen Mitglieder wenig zu reiten“ gab und „die ganzen Kleinen hinten runter fallen“, herrschte laut Bergmann auch „unter den Helfern eine ganz zufriedenstellende Stimmung.“

Zufriedenheit herrschte allerdings auch bei den Veranstaltern. Denn trotz der parallel stattfindenden Turniere in Adersheim und Hildesheim Steuerwald sowie der anfänglichen Schwierigkeiten durch Fehler an verschiedenen Stellen, durfte man sich über „etwa 160 Starts“ in den 8 Prüfungen freuen. „Wir haben auch wirklich nur eine begrenzte



Regionaler Turniersport

Anzahl hier aufnehmen können und wir machen unter Corona-Bedingungen ein ganz ordentliches Turnier“, so Bergmann. Und das fand wieder bei herrlichem Spätsommerwetter aber ohne Zuschauer statt. „Wir sind alle ein bisschen traurig, dass wir hier keine Gäste empfangen können, aber es ist ideales Reitwetter.“ Diese Aussage konnte auch Piotr Gospodarek bestätigen, der sich Dank des bestens

präparierten Springplatzes aber auch über tollen Sport freute. „Vom Sport her, war das richtig gut. Es ist alles schön aufgegangen, also alles zu unserer vollsten Zufriedenheit. Es waren ja auch gute Reiter da.“

Am Sonntag konnten die Veranstalter dann die Dressurreiter begrüßen. Und auch hier sorgten gute Reiter mit qualitativollen Pferden für Freude. So konnte Monika Bergmann ihre Aussage

vom Samstag nur wiederholen. „Es ist alles sehr zufriedenstellend“, erklärte sie und Schriftführerin Katja Matthes fügte hinzu: „Auch wenn die Ausrichtung eines Turniers zu Corona Zeiten sicherlich eine Herausforderung darstellt ... wir sind froh, für die Reiter und den Sport insgesamt, diesen Schritt gewagt zu haben.“

Text und Fotos: K.B.

Regionsmeisterschaften der Pferdesportregion Harzvorland in Dressur und Springen

Bei traumhaftem Herbstwetter fanden am 12. und 13.09.2020 in Adersheim die Regionsmeisterschaften der Dressur- und Springreiter statt. Die Region Harzvorland besteht aus Vereinen, die sich aus den ehemaligen Kreisverbänden Goslar, Salzgitter und Wolfenbüttel zusammengeschlossen haben. Der Samstag war den Dressurreitern vorbehalten. In der Leistungsklasse 6 ging die Goldmedaille an Rebecca Hoppmann mit ‚Rawen‘ (PCH Dörnten), Silber an Carlotta Heine mit ‚Carolina Ixes‘ (RSV Wolfenbüttel) und Bronze an Emily Johanna Wolfschmitt mit ‚Suzi‘ (Liebenburg). In der LK 5 gelang dem PCH Dörnten ein Doppelerfolg. Hier siegte Philine Pramann mit ‚Herzallerliebste‘ vor Isabell Nagel mit ‚Running Gag‘. Der Bronze-Rang ging an Lena Sundermeyer mit ‚Oh De Lelly Ixes‘ (RSV Wolfenbüttel).

Bei den Reitern der LK 4 und besser setzte sich Constanze Kühne mit ‚Haylee‘ (Liebenburg) an die Spitze. Die Silbermedaille gewann Angelina Sonka mit ‚Feuerlilie‘ (RSV Wolfenbüttel), Bronze ging wiederum nach Liebenburg an Anja Matthias und ‚Blue Motion‘.

Der Sonntag startete mit den Prüfungen für den Nachwuchsmeister. Hier gingen junge Reiter von bis zu 12 Jahren in einer kombinierten Prüfung (Dressur- und Springreiterwettbewerb) an den Start. Den Titel „Nachwuchsmeister 2020“ sicherte sich Mariella Vibrans mit ‚Mia‘ (PCH Dörnten). Silber gewann hier Florentine Gräfin von Pfeil mit ‚Lickfolds Springthyme‘ (Lengde) vor Finja Kohlmeier mit ‚Guten Morgan‘ (Halchter). Im Springen der LK 6 ging der Titel an Kim Kira Möhle mit ‚Charleen‘ (RSV Wolfenbüttel),

Vizemeisterin wurde Mia Schulz mit ‚Mel B‘ (RFV Seesen), Bronze konnte Lena Deege mit ‚Sahib El Sheny‘ (Mahner Berg) verbuchen. In der LK 5 ging der Sieg an Bastian Brunnert mit ‚Indorado‘ (RG Elm-Heeseberg) vor Emily Johanna Wolfschmitt mit ‚Suzi‘ (Liebenburg) und Clarissa Kiehne mit ‚Rocketman‘ (Paterhof). Bei den Springreitern der LK 4 hatten die Liebenburger die Nase vorn. Gold sicherte sich Meike Wolfschmitt mit ‚A Crazy Little Lady Gaga‘ vor Dorothee Pommerehne mit ‚Coemgen‘. Über Bronze freute sich Josefine Koenigs mit ‚Be my Best‘ (Bodenstein).

Alle Ergebnisse unter www.turnierservice-jungk.de



Die Reiter des gastgebenden Vereins (hier Lena Sundermeyer mit ‚Oh De Lelly Ixes‘) waren mehrfach erfolgreich



Wirklich vielseitig: Emily Johanna Wolfschmitt holte mit ‚Suzi‘ gleich 2 Medaillen

Fotos: Walburga Schmidt



Ellen Pieper (li) und Silke Köchel vom Vorstand der PSR Harzvorland gratulieren den Regionalmeistern Dressur LK 6



Ellen Pieper (li) und Silke Köchel vom Vorstand der PSR Harzvorland gratulieren den Regionalmeistern Dressur LK 5



Ellen Pieper, Stephan Becker und Silke Köchel vom Vorstand der PSR Harzvorland gratulieren den Regionalmeistern Dressur LK 4 und besser



Die 1. Vorsitzende des PSV Harzvorland Ingrid Siemens (li) und Ellen Pieper gratulieren den Regionalmeistern der Kombinierten Prüfung 0 - 7

Fotos: Walburga Schmidt



Die Regionalmeister Springen LK 6



Die 1. Vorsitzende des PSV Harzvorland Ingrid Siemens (li) und Ellen Pieper gratulieren den Regionalmeistern Springen LK 5



Die 1. Vorsitzende des PSV Harzvorland Ingrid Siemens gratuliert den Regionalmeistern Springen LK 4 und besser

DER KLEINE GEORG

informiert Sie umfassend über
Pferdesportereignisse in Ihrer Region

Sie erhalten **DER KLEINE GEORG** unter
www.der-kleine-georg.de/Zeitschrift
oder in unserem Webkiosk unter
kiosk.der-kleine-georg.de

DM der Einspänner in Schildau Fokko Straßner holt den Titel

Eigentlich sollte 2020 ein ganz besonderes Jahr für die Pferdesport-Arena Schildau sein. Schließlich sollte hier im August gemeinsam mit der Weltmeisterschaft der Para-Fahrer auch die Deutsche Meisterschaft der Einspänner stattfinden. Doch die Corona-Pandemie hat auch den Fahrsport-Kalender gehörig durcheinander gebracht, so dass die WM der Para-Fahrer abgesagt werden musste. Sie soll aber 2021 an gleicher Stelle nachgeholt werden.

Großartigen Fahrsport gab es aber dennoch in Sachsen. Denn die Privilegierte Schützengilde Schildau, die bereits Ausrichter zahlreiche Deutsche Meisterschaften sowie 2016 der Jugend-EM war, hatte sich bereit erklärt, anstelle einer Weltmeisterschaft vom 05. - 06.09.2020 die Deutschen Meisterschaften der Einspänner auszutragen. Und da die WM der Einspänner wie geplant vom 21. -

26.10.2020 in Pau stattfinden soll, war die DM der Einspänner gleichzeitig eine wichtige Sichtungsstation auf dem Weg nach Frankreich. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit Schildau einen Veranstalter von hochkarätigen Fahrsport-Events gefunden haben, der trotz der schwierigen Rahmenbedingungen zur Zeit eine Deutsche Meisterschaft ausrichtet“, sagt Fritz Otto-Erley, Fahrsport-Koordinator bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Und auch die Fahrer waren laut Fokko Straßner „alle sehr froh drüber.“ Einen kleinen Wermutstropfen gab es allerdings. Aufgrund der geltenden Hygienebestimmungen waren in diesem Jahr keine Zuschauer in der Arena zugelassen. „Das war etwas schade, aber beim Fahren ist es nicht so dramatisch, weil wir unsere Teams immer dabei haben, von daher sind dann auch immer ein paar Leute auf dem Gelände. Aber wir haben das schon gemerkt, die Arena in Schildau

lebt schon sehr von den Zuschauern“, so Straßner.

Und da ungewöhnlich Zeiten auch ungewöhnlich Maßnahmen erfordern, hatten die Veranstalter die DM auf 2 Tage verkürzt. „Das war bei 58 Startern zwar lang, aber machbar“, so das Fazit von FN-Fahrsport-Koordinator Fritz Otto-Erley.

So fanden am Samstag die Dressur und das Hindernisfahren statt, am Sonntag bildete der Marathon den Abschluss. „Die großen Fahrturniere gehen mindestens 3 Tage, dass man Freitags Dressur fährt, am Samstag Gelände und Sonntag dann das Kegelfahren hat.“ So gab es seitens der Fahrer doch einige Bedenken bezüglich des knappen Zeitplans. Schließlich bestand der Marathon in Schildau aus 8 Hindernissen und „wenn man die am Freitag oder Samstag noch hätte abgehen müssen, wäre das doch sehr, sehr anstrengend gewesen.“ Doch da die Teilnehmer bereits am Donnerstag anreisen durften „war es doch ein sehr entspanntes Turnier“, bei dem der für die RG Schillerslage e.V. startende Fokko Straßner mit ‚Stradivari‘ sowohl die Dressurprüfung als auch



JETZT ZUM ŠKODA KODIAQ WECHSELN.




DIE ŠKODA WECHSELWOCHE

Eintauschprämie von bis zu 6.000 €¹

Jetzt Eintauschprämie von bis zu 6.000 € sichern.¹

Clever wechseln zahlt sich aus! Steigen Sie während der ŠKODA Wechselwochen auf einen neuen ŠKODA um. Wie wäre es mit dem ŠKODA KODIAQ, unserem top ausgestatteten SUV mit bis zu sieben Sitzen und LED-Heckleuchten? Nutzen Sie die günstige Gelegenheit. Sichern Sie sich jetzt bei uns unabhängig vom Wert Ihres alten Fahrzeuges eine Eintauschprämie von bis zu 6.000 €¹. ŠKODA. Simply Clever.

¹Die zusätzlich zum Restwert Ihres Fahrzeuges gewährte Eintauschprämie ist gültig beim Kauf eines neuen, noch nicht zugelassenen ŠKODA KODIAQ für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer im Aktionszeitraum vom 01.05.2020 bis 20.10.2020 Datum des Kaufvertrags. Voraussetzung ist die gleichzeitige Inzahlungnahme eines Gebrauchsfahrzeugs (ŠKODA oder Fremdfabrikat, gilt nicht für Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns), das zum Zeitpunkt des Kaufvertrags mindestens 6 Monate auf den Käufer zugelassen sein muss. Nicht kombinierbar mit weiteren ausgewählten Sonderaktionen oder Sonderkonditionen.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOHAUS KÜHL GMBH & CO. KG
Eyßelkamp 2
38518 Gifhorn
Tel.: 05371 807-420
www.Autohaus-Kuehl.de

ŠKODA ZENTRUM WOLFSBURG GMBH
Heinrich-Nordhoff-Straße 125
38440 Wolfsburg
Tel.: 05361 204-40
www.Autohaus-Wolfsburg.de

den Marathon für sich entscheiden konnte und das Kegelfahren auf Platz 2 beendete. Damit sicherte sich der Jugend-Europameister der U21-Fahrer von 2018 mit 119,89 Punkten die Goldmedaille. Titelverteidiger Dieter Lauterbach, der 2016 bereits Weltmeister wurde, landete mit seinem erfahrenen Wallach ‚Dirigent‘ auf dem Silberrang (124,67 Punkte), seine Ehefrau Claudia holte mit ‚FST Velten‘ die Bronzemedaille (130,64).

„Dieser Titel hat für mich einen sehr hohen Stellenwert. Deutscher Meister bei den Einspannern ist schon ein besonderer Titel. Da gibt es schon einige Fahrer, die auch schon WM's gefahren sind, die das aber noch nicht geschafft haben. Da kann man schon stolz drauf sein“ sprudelte es aus Fokko Straßner heraus. Dabei hatte er nach dem Sieg bei der ersten WM-Sichtung in Lähden schon gehofft, „auf's Treppchen zu kommen. Aber, dass es dann so gut läuft, hätte ich mir nicht träumen lassen!“

Jetzt wird er gemeinsam mit Claudia und Dieter Lauterbach die Reise nach Frankreich antreten und die deutschen Farben bei der WM vertreten. „Ich habe schon vor Corona gedacht, die WM-Teilnahme ist schon das Non plus Ultra. Das haben wir jetzt geschafft und jetzt muss man gucken, was auf der WM passiert. Aber Dabeisein ist eigentlich alles, das ist schon was Besonderes“, freute sich Straßner über die Nominierung. Denn bereits als junger Fahrer hat er „schon immer zu den Fahrern aufgeguckt, die im Kader fahren. Da ist man schon stolz drauf, wenn man das geschafft hat und dann zur WM fahren darf.“



Sandra Schäfer ist Deutsche Meisterin der Pony-Einspanner

Deutsche Meisterin bei den Pony-Einspannern wurde Sandra Schäfer aus Nordwalde in Westfalen mit ‚Carino S‘. Nach zwei 2. Plätzen in der Dressur und im Gelände sicherte sie sich trotz zweier Abwürfe im Kegelfahren den Titel vor Niels Grundmann aus Fredenbeck mit ‚Thadeus‘ Anna Genkinger mit ‚Bella Donna‘.

**DM Para-Fahren:
Gold für Ivonne Hellenbrand**

Bei der DM der Parafahrer starten die Teilnehmer mit einem Pony oder Großpferd. Hier ging der Meistertitel an Ivonne Hellenbrand mit ihrem Pony ‚Anderson‘. Über die Goldmedaille freute sich auch ihr Trainer Marco Freund. Auf den Silberrang fuhr die amtierende Vize-Weltmeisterin und Titelverteidigerin Alexandra Röder mit ihrem Pferd ‚Equistar Lucie‘. Bronze ging an Heiner Lehrter und ‚Mastro's Nero‘.

K.B.
Fotos: privat

Neune Gespanne starteten in Hamburg Friedensglocke macht sich auf den Weg

Entstanden aus den Titanen on tour, die 2018 eine Friedensglocke mit Pferdegespannen aus dem brandenburgischen Brück nach Weliki Nowgorod in Russland brachte, gründete sich im vergangenen Jahr der bundesweite Verein Friedensglocken e.V.. Der Traum der Mitglieder des

Vereins ist es, im Jahr 2025, 80 Jahre nach Beendigung des zweiten Weltkrieges, mit Pferdegespannen eine Friedensglocke nach Jerusalem zu bringen, um damit erneut ein Zeichen zu setzen für Frieden, friedliches Zusammenleben der Völker sowie gegenseitige Achtung und Toleranz.

Um dieses Vorhaben zu finanzieren werden bis dahin 5 Dreiwochentrecks durch Deutschland stattfinden, um den Treck bekannt zu machen und Spenden zu sammeln.

Friedensglocke aus Patronen und Granathülsen

Anfang Juni wurde die Friedensglocke von Glockengießer Peter Glasbrenner aus Schwäbisch Hall nach guter alter Glockengießertradition gegossen. In Anlehnung an die biblische Vision: „Schwerter zu Pflugscharen“ wurde diese Glocke symbolträchtig aus Patronen- und Granathülsen hergestellt. Einst todbringende Kriegswaffen sollen so umgewidmet werden, um als frisch gegessene Glocke mit hellem, reinem Klang die Botschaft des Friedens zu verkünden und zu mahnen, neue Kriege nicht zuzulassen und die Welt ab-, statt aufzurüsten.

Die Friedensglocke trägt das Bibelzitat: „Jaget dem Frieden nach mit Jedermann“. Sie wird geziert von Picassos Friedestaube, dem Kreuz des christlichen Glaubens und sie verkündet das Wort Frieden in zwölf Sprachen. Eingraviert ist das große Ziel: Jerusalem 2025

Glocken- und Pferdeweih im Museumsdorf Volksdorf

Am 1. August wurden im Museumsdorf Volksdorf Glocke, Pferde und Menschen in einer feierlichen Zeremonie von Erzbischof em Werner Thissen geweiht, der sichtlich Freude hatte beim Segnen des Percherons ‚Devil‘, eines der Zugpferde des Glockenwagens.

Der erste der 5 Trecks machte sich am 2. August auf die rund 500 Kilometer von Hamburg, zunächst nach Süden bis kurz vor Hannover und dann ostwärts nach Marienfließ auf den Weg, der sie durch 20 Kommunen in den Bundesländern Hamburg, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg führen wird, die Tagesetappen lagen zwischen 12 und 30 Kilometer.

9 Gespanne starten

9 Gespanne nahmen am frühen Sonntagmorgen mitten in Hamburg, im Bezirk St. Pauli auf dem Heiligengeistfeld, wie passend, Aufstellung. Heinz Bley von der Thüringeti ließ es sich nicht nehmen, vor dem offiziellen Start mit seinem Zweispänner über die Reeperbahn zu fahren und meinte danach, dass er „manchem leeren Blick“ begegnet sei. Die Blicke, die den Treck nach ihrem Start, begleitet von ausgiebigem Glockengeläut, Pastor Helmut Kautz war wieder in seinem Element, lassen sich eher als freudig erstaunt beschreiben. Die Kutscher, die 2018 auf dem Treck nach Russland mit dabei waren, kannten diese Reaktionen schon von den am Straßenrand stehenden Zuschauern. Und doch ist es immer wieder erstaunlich, wie sich die



Erzbischof em Werner Thissen segnet die Pferde

Foto: Friedensglocke e.V.



Seiner Zeit voraus, Heinz Bley und sein Team sind schon in Jerusalem angekommen, allerdings liegt dieser Ort in Niedersachsen

Foto: Anja Goebbels



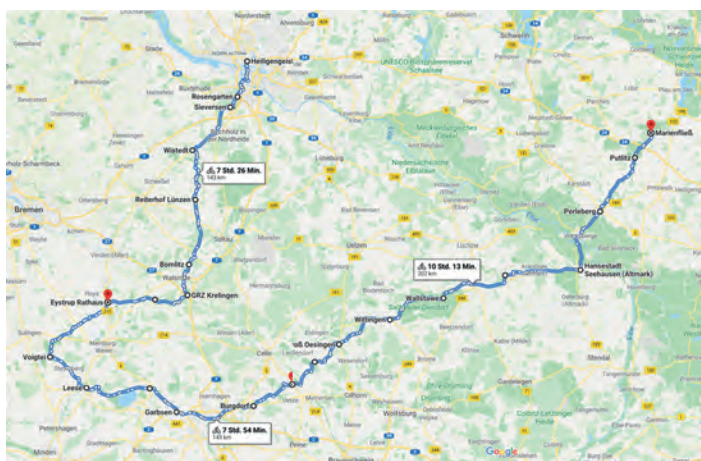
Stadtrundfahrt mal anders, hier Matthias Funke mit ‚Ursus‘ an den Leinen und Georg Schäpermeier als Beifahrer

Fotos: Elke Schulze



Der Glockenwagen wird gezogen von den beiden Percherons ‚Devil‘ (Rappe) und ‚Baileys‘ an den Leinen von Jana Schleiff mit Beifahrerin Ilka Poethke.

Quelle: Friedensglocke e.V.



Die Route des Nordtrecks.

Menschen freuen, wenn sie Pferde und Kutschen sehen und so ging es winkend mitten durch das Hafenviertel von Hamburg. Die Hamburger Polizei sorgte hervorragend dafür, dass der Treck unbeschadet seines Wegs ziehen konnte. In Harburg wurde auf einem Parkplatz eines Hotels spontan Rast eingelegt, sehr zur Verwirrung des Hotelbesitzers. Aber auch dieser konnte sich des Charmes des Trecks nicht entziehen und nach einem Stück Friedenbrot, gemeinsam gegessen mit Pfarrer Kautz, ergab er sich friedlich in sein Schicksal.

Nach einem halben Tag in der Stadt, umgeben von Häusern, Autos und Menschen, waren alle Teilnehmer froh, als es um sie herum immer grüner und am Freilichtmuseum Kiekeberg die Landesgrenze zu Niedersachsen überschritten wurde. Da keine Menschen mehr am Wegesrand standen, konnten der Pastor und die Glocke in die wohlverdiente Mittagspause gehen. Trotz des Wohlklangs der Glocke war es ein Genuss für Menschen und Pferde erst einmal nicht mehr dem Glockengeläut lauschen zu müssen.

Zielort des ersten Tages war Lindhorst in der Gemeinde Seevetal. Der Treck wurde schon erwartet, erreichte er doch 2

Stunden später als angekündigt das Ziel auf einer Wiese, die von freundlicher Weise von Constanze Stahlberg zur Verfügung gestellt wurde. Während die Pferde sich nach ihrer Versorgung am grünen Gas gütlich taten, erwartete die Menschen ein leckeres Kuchenbuffet, gestiftet von den Gastgebern und das Versorgungsteam hatte Backschwein zubereitet.

Organisation ist das A & O

Für die Versorgung der Pferde und Menschen sorgte ein sogenanntes Sicherheitsstellung-Team. Dieses fuhr täglich die Strecke ab, suchte geeignete Plätze für Pausen und hatte Heu und Wasser für die Pferde dabei.

Bernd Schulz war, wie auch schon auf dem Russland-Treck, für die

Versorgung der Menschen zuständig. Jeden Abend wurde der Treck an einem anderen Ort mit Spannung erwartet. Viele nette Menschen stellten Weide, Unterkunft und Essen für den Treck zur Verfügung. Zum Dank dafür überreichte Treckführer Friedbert Enders jedem Verantwortlichen eine kleine Friedensglocke.

Immer wieder wechselten die Gespanne. Da die wenigstens Menschen 3 Wochen Zeit haben für ein solches Unterfangen, wechselten einige Gespanne und die Gespannführer in der Zeit.

Weitere Informationen über den Verein Friedensglocke e.V. gibt es unter www.friedenstreck.de oder direkt bei Helmut Kautz, Telefon: 03 38 44/5 17 30

Elke Schulze

Jeder kann an den weiteren Trecks mit oder ohne Pferde teilnehmen. Wer Pferde dabei hat, sollte sich folgenden Vers zu Herzen nehmen:

Es spricht Dein Pferd:

Ich bin ein armes stummes Tier, kann Freud und Leid Dir niemals sagen,
doch findest Du den Freund in mir, der Dich durch Not und Tod
wird fahren und tragen.

Dafür habe ich nur die Bitte:

Pfleg mich nach guter alter Menschensitte

Danke

(Verfasser unbekannt, hängt bei Sara Franziska Schulz im Unterrichtsraum)

Gelungener Saisonstart im Magdeburger Herrenkrug Bauyrzhan Murzabayev und Kevin Woodborn begeistern



Pferderennen haben auch in Magdeburg eine lange Tradition und locken zahlreiche Zuschauer auf die Rennbahn im Herrenkrug. So war bereits nach dem letzten Renntag im November 2019 die Freude auf den Saisonstart im April diesen Jahres groß. Doch auch hier machte Corona

den Veranstaltern einen Strich durch die Rechnung, der Aufgalopp musste abgesagt werden.

„Für uns steht die Eindämmung des Corona-Virus und die Gesundheit der Magdeburgerinnen und Magdeburger

an erster Stelle. Nach den aktuellen Entwicklungen der letzten Tage und nach Rücksprache mit unserem Dachverband Deutscher Galopp e.V. war für uns die Absage des Aufgalopps am 25. April leider alternativlos“, so der Präsident des

Galoppsport

Magdeburger Renn-Verein e.V. von 1906, Heinz Baltus. Und da auch der traditionelle Himmelfahrtsrenntag sowie der Sommerrenntag am 06.06.2020 ausfallen mussten, startete die Rennsaison in Magdeburg erst am 31.07.2020.

Hier durften sich die Veranstalter dann nicht nur über den Rekord von 121 Startern in den 10 Rennen freuen, sondern auch über einige Zuschauer. „Wir sind damit die erste Bahn in Deutschland, wo wieder Zuschauer zu Galopprennen dürfen“, betont Baltus.

Und auch hier bewies der aktuell dominierende Championjockey Bauyrzhan Murzabayev seine Klasse. Zuerst führte der gebürtige Kasache den von Andreas Wöhler trainierten ‚Sporting Hunter‘ zum Sieg im Preis der Ottostadt Magdeburg, einem mit 7.200,00 Euro dotierten Ausgleich III über 2.050 m. Dabei ließ der einzige 3-jährige im 13-köpfigen Feld keinen seiner älteren Gegner mehr an sich heran und setzte sich gegen ‚Waldenser‘ (Hans-Jürgen Gröschel) unter Carlos Henrique sowie ‚Dumas‘ (Marion Renggli) mit Sybille Vogt durch.

„Wir hatten einen Super-Rennverlauf“, freute sich Murzabayev, der mit einigen Hoffnungen ins Rennen gegangen“ ist und fügte hinzu: „Ich mag dieses Pferd sehr, er hat ein großes Kämpferherz.“ Gleich danach feierte Bauyrzhan

Murzabayev mit ‚Molly Fantasy‘ aus dem Mülheimer Quartier von Marcel Weiß seinen 70. Saisonsieg. Die Plätze 2 und 3 gingen an ‚Achat‘ (Christian Frhr. von der Recke/Lilly-Marie Engels) und ‚Zvezda Schastya‘ (Erika Mäder/Martin Seidl).

Allerdings sorgte nicht nur der Championjockey für Begeisterung bei den Zuschauern, sondern auch der 2-fache Derbygewinner und britische Ex-Champion Kevin Woodburn. Dabei

stellte der mittlerweile 63-jährige Altmeister, der nun bei den Amateuren am Start ist, im ersten Lauf zur Sport-Welt Amateur-Trophy eindrucksvoll unter Beweis, dass er nicht das Geringste von seinen reiterlichen Fähigkeiten eingebüßt hat. Im Sattel von ‚Kölner Kimberly‘, die von Gunter Richter in Hoppegarten trainiert wird, verwies er ‚Good Will‘ (Elfi Schnakenberg/Frau U. Timmermann) und ‚Shannen‘ (Pavel Vovcenko/Marc Timpelan) auf die Plätze und feierte seinen 1.513. Sieg.



Kevin Woodburn. stellte im Sattel von ‚Kölner Kimberly‘ eindrucksvoll seine Klasse unter Beweis



Championjockey Bauyrzhan Murzabayev (hier auf ‚Molly Fantasy‘) setzte in Magdeburg seine Erfolgsserie fort

„Es war kein optimaler Start für mich, doch man muss ruhig bleiben und im richtigen Moment seine Chance nutzen. Am Ende kommt es sowieso vor allem auf ein gutes Pferd an“, kommentierte Woodburn das Rennen. „Ich laufe jeden Tag 17 Kilometer und bin topfit“



DER KLEINE GEORG

Wir haben die Region
immer im Blick

Äußerst positive Bilanz eines ungewöhnlichen Renntags

„Ich denke, es war trotz Corona eine gelungene Veranstaltung“, zog Heinz Balthus eine positive Bilanz und verkündete stolz den Gesamtumsatz.

„254.444,94 Euro bedeuten für uns einen neuen Rekord. Allein rund 20.000,00 Euro, vorrangig aus den USA, kamen aus dem Ausland. Damit hätte ich nie gerechnet“, so Balthus.

Am 12.09.2020 fand dann der 2. und zugleich letzte Renntag des Jahres

in Magdeburg statt. Und auch hier erwartete die rund 1.000 Besucher wieder ein Highlight bei dem 7 Galopp- und 4 Trabrennen durchgeführt wurden.

K.B.

Fotos: Petra Beinecke

Neue Bult Hannover

Neue Bult-Festspiele mit Murzabayev-Gala

Nach einem sportlich hochkarätigem Renntag, der allerdings erneut ohne Zuschauer stattfinden musste, stand die Neue Bult bereits 4 Wochen später wieder im Mittelpunkt des Galopprennsports.

Dabei standen am 23.08.2020 12 spannende Zucht- und Leistungsprüfungen auf dem Programm, zu denen der Hannoversche Rennverein neben den Aktiven, den Pferdebesitzern und seinen Mitgliedern auch die Mitglieder der Norddeutschen Besitzervereinigung begrüßen durfte. Die wahren Superstars dieses Renntags waren allerdings vor allem die auf der Neuen Bult vorbereiteten Pferde, die zuerst im 3. und 4. Rennen durch ‚Valentino Dancer‘ (Bohumil Nedorostek/Bauyrzhan Murzabayev) bzw. ‚Morning Claire‘ (Bohumil Nedorostek/Adrie de Vries) siegreich waren. Und auch in den Tageshighlights gab es einigen Grund zur Freude für die Lokalmatadore.

Bei den Reitern hingegen glänzte abermals der amtierende Champion Bauyrzhan Murzabayev, der unglaubliche 5 Rennen gewinnen konnte.

Dabei gab es bereits im 1. Höhepunkt des Tages, dem mit 52.000,00 Euro dotierten Auktionsrennen um den Großen Preis der BBAG Jährlings-Auktion, nahezu ein „Neue Bult-Festspiel“ zu bewundern. Hier setzte sich überraschend die von Altmeister Hans-Jürgen Gröschel trainierte ‚Iringa‘ unter Carlos Henrique gegen ‚Flying Rocket‘ mit Wladimir Panov (Dominik Moser) und ‚Mariechen‘ mit Michal Abik (Bohumil Nedorostek) durch. „Als wir durch den Schlussbogen kamen, fächerte das Feld weit auseinander und es ging eine Lücke auf, da wusste ich, dass wir das Rennen gewinnen



Überraschungssiegerin ‚Iringa‘ (vorne links) und die Platzierten ‚Flying Rocket‘ und ‚Mariechen‘ sorgten für eine hannoversche Dreierwette

werden“, kommentierte Siegerreiter Carlos Henrique den Rennverlauf.

Preis, ein mit 12.500,00 Euro dotiertes Listenrennen über 1.600 Meter. Hier setzte sich der aus Bremen-Mahndorf angereiste ‚Sun at Work‘ aus dem Quartier von Werner Haustein mit

Den 2. Höhepunkt des Tages bildete dann der Große Wettstar Sommer



‚Sun at Work‘ setzte sich von Anfang an die Spitze und siegte vor ‚Ninario‘ und ‚Wonnemond‘

Stalljockey Renato Souza, der erst seit kurzem in Bremen tätig ist, gegen starke Konkurrenz durch.

„Sun at Work‘ ist ein ganz besonderes Pferd, das seine Rennen gerne von der Spitze angeht. Das Pferd hat nahezu alleine gewonnen. Für diesen tollen Ritt bin ich Trainer und Besitzer sehr dankbar“, so Renato Souza über den

ersten großen Treffer seiner Karriere, der ihm auf einer deutschen Rennbahn gelang und fügte an: „Ich hoffe, dieser Sieg hilft mir, in Deutschland mehr Rittangebote zu bekommen“.

Platz 2 holte sich der von Waldemar Hickst trainierte ‚Ninario‘ mit Marco Casamento, vor ‚Wonnemond‘ (Sascha Smrzek) unter Wladimir Panov.

Jetzt hofft der Hannoversche Rennverein, dass er zu den nächsten Zucht- und Leistungsprüfungen am 20.09.2020 wieder einige Sponsoren und Zuschauer auf der Neuen Bult begrüßen kann.

K.B.

Fotos: Petra Beinecke

Aachen International Jumping Weltklasse im Aachener Dressurstadion

Im Juni hatte das Coronavirus für die Absage des weltgrößten Reitturniers gesorgt, so dass es erstmals seit dem 2. Weltkrieg keinen CHIO in Aachen gab. Doch auch 2020 sollte es ein internationales Springturnier in Aachen geben, um den Fans wenigstens mit einem Turnier-Wochenende etwas zu bieten. So luden die Organisatoren des CHIO Aachen vom 04. - 06.09.2020 zum Aachen International Jumping ein, bei dem im Deutsche Bank Stadion 50 internationale Top-Reiter und 25 der besten Jungen Reiter an den Start gingen. Eine Idee, von der sich nicht nur Bundestrainer Otto Becker begeistert zeigte. „Aachen steht nicht nur für den besten Sport, sondern auch die allerbesten Bedingungen, das Gelände in der Soers und die Organisation sind einfach einmalig.“ Es sei sehr gut, dass das Team vom CHIO Aachen hier etwas für den Sport und die Reiter tut, so Becker. So freuten sich auch die Reiter

auf das Aachen International Jumping. „Großartig, dass die Veranstalter hier so eine Top-Veranstaltung auf die Beine stellen.“ Das Niveau sei ganz klar fünf Sterne, „hier ist die absolute Weltelite, die Crème de la Crème am Start, alle Spitzenreiter sind hier“, brachte es Weltmeisterin Simone Blum auf den Punkt.

Und da sich laut dem Geschäftsführer der Aachener Reitturnier GmbH, Michael Mronz, „nicht nur die Sportler, sondern auch die Fans des Pferdesports nach dem Live-Erlebnis sehnen“, wurde in enger Abstimmung mit den Behörden ein Hygienekonzept

für die Veranstaltung entwickelt, welches 300 Zuschauer im Deutsche Bank Stadion zuließ. „Bei der WM 2006 und zuletzt den Europameisterschaften 2015 waren die Dressurreiter zu Gast im Springstadion, jetzt machen wir es mal umgekehrt und die Springreiter kommen ins Deutsche Bank Stadion“, schmunzelt Mronz.



Mit einer Werbung in
DER KLEINE GEORG
macht auch Ihr Umsatz große Sprünge!
Anzeigenannahme unter
0531 / 690864 oder
redaktion@der-kleine-georg.de



Sehr erfolgreich unterwegs waren Richard Vogel und ‚Lesson Peak‘. Sie holten sich bei 3 Starts 3 Siege

Dabei kennen sich die Beiden gut damit aus, in Aachen zu gewinnen. Bereits 2018 und 2019 siegten sie im Finale des U25-Springpokals beim CHIO Aachen. „Es ist eine deutlich andere Atmosphäre, man kann es natürlich nicht mit einem vollen Hauptstadion vergleichen“, erklärte Vogel. „Nichtsdestotrotz hat Aachen einen ganz besonderen Charme und hier in das Deutsche Bank Stadion einzureiten, ist schon etwas ganz Besonderes.“



Philipp Weishaupt und Coby siegen im Stechen

Philipp Weishaupt gewinnt im Stechen

Hier sahen die Zuschauer bereits am Freitag im ersten Springen der Large Tour ein äußerst spannendes Springen mit einem hochkarätigen Stechen. Am Ende legte der Rolex Grand Prix-Sieger von 2016, Philipp Weishaupt mit ‚Coby‘ den schnellsten fehlerfreien Ritt legte hin und verwies mit 2 Sekunden Vorsprung Eric Lamaze sowie Laura Kraut auf die Plätze. „ ‚Coby‘ liebt das hier in Aachen. Egal ob Dressur- oder Springstadion“, schmunzelte sein Reiter. Wie sehr ‚Coby‘ Aachen liebt, konnte man im Stechen sehen. In 37,67 Sekunden flogen er und Weishaupt durch den Parcours. Diese Zeit konnte die Konkurrenz nicht toppen. Am nächsten dran war Eric Lamaze (CAN) mit ‚Chacco Kid‘. Sie beendeten den Kurs in 39,39 Sekunden auf Platz 2. Nur einen Wimpernschlag langsamer waren Laura Kraut (USA) und ‚Confu‘ (39,57 Sekunden).

Philipp Weishaupt ist froh, dass wieder Turniere vor Zuschauern stattfinden. „Auch wenn nur 300 Zuschauer hier sein dürfen, dass jemand nach dem Ritt klatscht, das hat uns Sportlern schon gefehlt. Es tut der Seele gut.“ Und einen Plan für die kommenden zwei Turniertage hat er auch schon gefasst: „Am besten noch einmal gewinnen.“

Deutscher Doppelsieg im STAWAG-Preis

Und auch am Samstag gab es spannenden Sport, bei dem 300 Zuschauer für einen würdigen Rahmen auf dem altherwürdigen Turniergelände in der Aachener Soers sorgten. Dabei machten es die deutschen Top-Reiter im 12-köpfigen Stechen noch einmal richtig spannend. Denn nach dem der Weltranglistenerste, Steve Guerdat mit ‚Bandit Savoie‘, flotte 44,20 Sekunden vorgelegt hatte, zeigte Christian Ahlmann im Sattel des erst 8-jährigen ‚Mandato van de Neerheide‘, dass der von Frank Rothenberger gebaute Parcours schneller bewältigt werden kann. Allerdings hatten die Beiden auch mächtig Glück. Insbesondere vor dem dritten Sprung im



Christian Ahlmann und ‚Mandato van de Neerheide‘ auf dem Sprung zum Sieg

Kl. Foto: Die Präsidentin des Aachen-Laurensberger Rennvereins, Stefanie Peters und Dr. Christian Becker (STAWAG-Vorstand) gratulieren Christian Ahlmann

Stechen „wusste ich nicht, was ich wollte, aber Mandato hat das dann übernommen, keine Ahnung, wie wir da rübergekommen sind“, schmunzelte Ahlmann nach dem Wackler.

Und die 43,29 Sekunden waren auch vom letzten Starter, Daniel Deusser mit ‚Kiana van het Herdershof‘, nicht zu knacken. Er belegte nach 43,55 Sekunden Rang 2.

„Es ist toll, wieder hier zu sein, ein Riesendankeschön an die Veranstalter“, erklärte Christian Ahlmann.



Foto: Katarina Blasig

Mit Brasilien-Tipps zum Sieg

Am Sonntag fieberten dann natürlich alle dem Allianz-Preis entgegen, der den abschließenden Höhepunkt des Aachen International Jumping bildete. Dabei zeigte die Tatsache, dass sich 21 der insgesamt 48 Paare für die Entscheidung qualifizieren konnten, wie hochkarätig das Starterfeld war. In diesem XXL-Stechen waren es dann Janne-Friederike Meyer-Zimmermann und ‚Zita Blue‘ die die zu schlagende Bestzeit auf 55,27 Sekunden festlegten. Danach mussten die Zuschauer einige Zeit warten, bis Altmeister Ludger Beerbaum mit seiner erst 8-jährigen Oldenburger Stute ‚Mila‘ die 2. Nullrunde gelang und er in 52,42 Sekunden die Führung übernahm.

Doch dann sauste erst Gregory Wathelet aus Belgien mit ‚Full House Ter Linden Z‘ in 47,44 Sekunden ins Ziel bevor der Franzose Julien Epailard auf ‚Safari D Auge‘ in 46,18 Sekunden zu Hause war. Da waren nicht nur die Zuschauer der Meinung, den Sieger gesehen zu haben. Sie hatten sich geirrt. Denn der Niederländer Maikel Van Der Vleuten und ‚Beauville Z‘ bewältigten den Parcours in fehlerfreien 44,77 Sekunden.

Platz 2 ging an Henrik von Eckermann im Sattel von ‚Peter Pan‘ vor Julien Epailard.

Und dieser Sieg im Allianz-Preis war eine niederländisch-brasilianische Co-Produktion. Denn die entscheidenden Hinweise bekam Sieger Maikel van der Vleuten vom brasilianischen Reiter Marlon Modolo Zanotelli. „Ich konnte kaum etwas vom Stechen sehen und mein Freund Marlon Zanotelli hat mir noch Tipps gegeben“, so Maikel van der Vleuten, der Aachen bestens kennt. Schließlich war er schon etliche Male beim CHIO am Start, allerdings im Hauptstadion und natürlich auf Gras. „Aber das Deutsche Bank Stadion ist auch toll und obwohl nur so wenige Zuschauer zugelassen waren, war die Atmosphäre super. Alle Reiter haben es genossen, wieder hier zu sein.“

„Klar hätte ich auch gerne gewonnen“, schmunzelte der Schwede. Aber



Oliver Leber, Leitung Vertriebsdirektion Köln der Allianz und Stefanie Peters, Präsidentin des Aachen-Laurensberger Rennvereins e.V. gratulieren Maikel van der Vleuten

zweimal habe er auch Glück gehabt, „da haben wir die Stange touchiert, und wenn du dann unter 21 Startern im Stechen 2. wirst, ist das doch klasse.“ Und auch Julien Epailard war rundum glücklich, vor allem die Atmosphäre hatte es ihm angetan: „Das war richtig klasse, eine Freude, hier zu reiten“, so der Franzose.

Ludger Beerbaum belegte am Ende als bester Deutscher Platz 6 und zeigte sich ziemlich überrascht. „Da hätte ich nie und nimmer mit gerechnet, hier gegen die ganzen Banausen als bester Deutscher aus dem Parcours zu gehen“, schmunzelte Beerbaum. Allerdings merkte man ihm an, wie sehr auch nach all‘ den Jahren im Profizirkus noch das Feuer in ihm brennt: „So ein Pferd auf dem Weg nach oben begleiten zu dürfen, das ist etwas ganz Besonderes.“

Endlich wieder Aachen, endlich wieder Applaus

Sehr zufrieden zeigten sich auch die Veranstalter. „Wir waren an allen Tagen ausverkauft“ lacht Frank Kemperman, Vorstandsvorsitzender des Aachen-Laurensberger Rennvereins e.V. Erstmals sind wir natürlich superglücklich, dass wir wieder Pferde in der Bahn haben. Die besten Reiter der Welt sind nach

Aachen gekommen, das ist schon mal hervorragend. Und wir hören endlich wieder Applaus - es sind zwar nur 300 Zuschauer erlaubt, das hört sich wenig an, aber die, die hier sind, machen eine tolle Stimmung. Und auch die Reiter sind happy und erzählen uns, wie froh sie sind, dass sie in Aachen sein können. Nun schauen wir nach vorne: In 292 Tagen beginnt der CHIO Aachen. Hoffentlich im Hauptstadion unter normalen Bedingungen.“



Frank Kemperman zeigte sich sehr zufrieden mit Aachen international Jumping

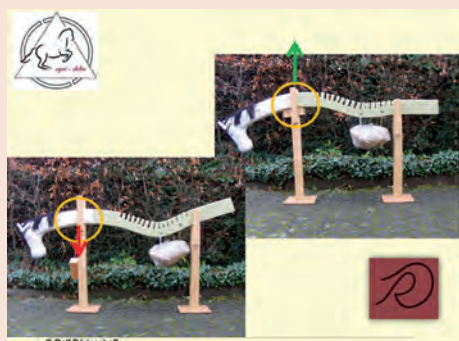
K.B.
Fotos: Aachen International Jumping/
Arnd Bronkhorst

Tragkrafterschöpfung beim Pferd

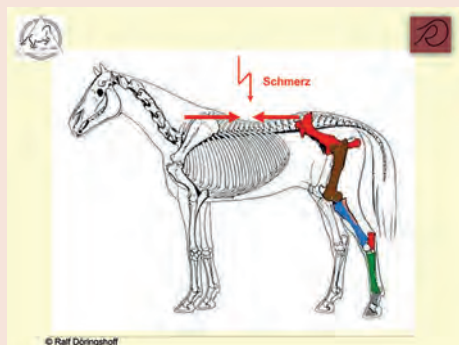
Was kann ein Pferd (er)-tragen?

© Yve Ehler-Klatte

Die Tragkrafterschöpfung des Pferdes ist ein sehr aktuelles Thema. Im Vordergrund stehen dabei die körperlichen Symptome, da sie letztlich dank intensiver Aufklärungsarbeit gut wahrgenommen und eingeschätzt werden können. Hierbei wird als Erstes gerne und letztlich auch zu Recht eine „Ermüdung“ und dann Schwächung der Rumpfragemuskulatur erwähnt. Der Brustkorb sinkt ab, damit verliert der Widerrist seine Effizienz als Lager für den Hebel Hals.



So kommt der Pferderücken in eine unglückliche, weil schmerzhaft „Hohlkreuzsituation“, diese wird durch Verspannen des langen Rückenmuskels kompensiert. Ein letztlich tragischer Ausgleich, da die Verspannung des langen Rückenmuskels das Problem weiter verschärft.



Nun gibt es eine große Auswahl an Trainingskonzepten, die diesem Phänomen begegnen sollen und mit deren Hilfe das Pferd so aus der bedrückenden Situation herausgearbeitet werden soll. Aber ist hier wirklich nur der Körper trageerschöpft?

„Nein!“, sagt Yve Ehler-Klatte, die auf Traumatherapie spezialisierte

Osteopathin und Physiotherapeutin für Pferde sieht gleichermaßen die Psyche der tragkrafterschöpften Pferde nicht nur sprichwörtlich heruntergezogen.

Was genau gemeint ist und wie sich physische u. psychische Tragkrafterschöpfung potenzieren können offenbart der folgende Gedankenaustausch zwischen Ralf Döringshoff und Yve Ehler-Klatte:

„Also, Yve, was haben denn die Pferde auf psychischer Ebene zu ertragen?“

„In erster Linie natürlich die Art des täglichen Umgangs, insbesondere auch beim Reiten/Longieren, oft auch zu hohe Erwartungen des Menschen bei gleichzeitig instabiler Pferd- Mensch-Beziehung.“

Ralf: Als Trainer begleite ich viele Menschen beim Training des Pferdes und sehe schon erfreulich oft eine recht gute Entwicklung. Allerdings gebe ich zu, dass diese Entwicklung genauso oft eine deutliche Veränderung von Sitz und Hilfengebung erfordert.

Yve: Und das ist ein ganz wichtiger Punkt, die Hilfen heißen Hilfen, weil sie dem Pferd helfen sollen, die Wünsche des Menschen zu erfüllen. Oft ist die Hilfengebung unter diesem Anspruch zweifelhaft, die Menschen „fallen“ dem Pferd, sicherlich ohne böse Absicht, aber dennoch mit dem oft verlangtem „Schiebesitz“ in den Rücken, sie halten zu oft zu fest vorne am Maul, und machen zuviel Druck über Schenkel, Sporen, Gerte hinten. Das sind keine Hilfen mehr, insbesondere auch noch in körperlicher Intensität und ohne jegliches Gefühl ausgeführt- es sind Zwangsinstrumente.



Ralf: Was u.a. zu einer Verspannung des langen Rückenmuskels führt und den natürlichen und gleichermaßen schönen Bewegungsablauf unmöglich macht.

Yve: Das ist die physische Ebene. Auf der psychischen Ebene degradiert der Mensch so sein Pferd, denn ihm wird ja nicht nur nicht geholfen, die Menschen sind gleichzeitig bei diesem Bild oft verbissen, frustriert, teilweise wütend. Wie muss sich da das Pferd fühlen, es bemüht sich bei Aufgaben, die es sich nicht selbst ausgesucht hat, bekommt keine adäquate Hilfe, dafür aber den Frust und die Verzweiflung des Menschen zu spüren. Wie kann man da Lebensfreude erwarten? Pferde sind so soziale Lebewesen und wollen in Beziehung gehen auch mit dem Mensch. Nur wird dies erschreckend oft nicht berücksichtigt oder gar vergessen, manchmal fehlt einfach das Bewusstsein dafür.



Ralf: Mangelnde Lebensfreude, benennen so die Pferdemenschen das Problem, dass Du „behandeln“ sollst?

Nicht direkt, aber es wird im Kontext mitgeliefert. Vorrangig geht es um die typischen osteopathischen Indikationen und Verhaltensproblematiken.

Die Du dann zunächst behandelst?

Ja, zunächst, ich mache den Weg wieder frei und schaffe die Situation der bestmöglichen Balance von Körper, Seele und Geist, also auch Nervensystem mit Hormonen, Muskeln, Knochen usw. Eine Art Reset in der Basis aller bis dato entwickelter Dysbalancen. Dieser beginnende Balancezustand kann sich aber nur dann

festigen oder weiterentwickeln, so fern sich das Pferd als Herdentier in einem Umfeld von stabilen Beziehungen von Pferd und Mensch befindet. Auch das sind Veränderungen, die Mut und Vertrauen brauchen, nur mit einer stabilen Psyche kann das Pferd auch die körperliche Veränderung aufrecht erhalten. Es ist untrennbar alles miteinander verbunden.

Ein tolles Stichwort. Das in der Reiterei oft beklagte „auf die Hand legen“, mangelnde Anlehnung, das sind auch in der Psyche des Pferdes mit begründete Probleme?

Auch. Abstützen muss sich, einfach gesprochen, wer keinen Halt hat, sich nicht mehr halten kann, in sich nicht stabil ist. Leider wird dies oft nicht als ein Symptom für Tieferes wahrgenommen sondern bestraft oder weggeredet.

Das Pferd geht dann zu stark ins Vorwärts-Abwärts, weil so die fehlende Wideristhöhe ausgeglichen werden kann. Ja und so ist auch keine reelle Anlehnung möglich. Und wer lehnt

sich schon an einen Menschen an, der ständig Unverständnis zeigt, vielleicht sogar lautstark massregelt - wer lehnt sich an Hände, die strafen, statt einfühlsam zu begleiten?

Wir kommen jetzt auf die Beziehungsebene?



Ja, die Mensch-Pferd-Beziehung, und was der Mensch dem Pferd täglich „mitbringt“ an eigenen Sorgen, Ärger und Problemen. Das alles muss das Pferd irgendwie auch mit- und oft ertragen. Das bedeutet, was der Mensch als Freizeitgestaltung anstrebt, kann für das Pferd zur täglichen Belastung werden?

Meist unabsichtlich bzw ohne Bewusstsein des Menschen dafür, aber ja, die Pferde können schon alleine aus biologischen Gründen wahrnehmen, was der Mensch an Emotionen mitbringt. Desweiteren können die Pferde auch eigene Probleme haben. Als sehr soziale Wesen leiden auch sie z.B. unter dem Verlust von „Bezugspersonen“ bzw Herdenpartnern.



equi- delta. de

Traumaspezialisierte Pferdeosteopathie

EquiOsteoTraining & Gerittene Osteopathie®

Pferdeverhaltenstherapeutin

Yve Ehler - Klatte



equi- delta®

In der Therapie heißt es ganz allgemein: Wenn der Körper regenerieren und heilen soll muss der Geist vorangehen.

Genau. Das gilt auch und insbesondere für das Training heraus aus der Trageerschöpfung.

Also dem Pferd auch psychisch Last abnehmen?

Ja, das ist meine Hauptarbeit, Schwierigkeiten auf der Beziehungsebene erkennen, (ältere) traumatische Ereignisse im Pferdekörper aufspüren und lösen, Abspaltungen wieder integrieren, dem Pferd wieder neuen Lebensmut und Lebensfreude geben.. Viel zu oft sind es versteckte und ältere Ereignisse, die im Körper gespeichert sind und die Basis bilden für völlig andere Symptome Jahre später. Das können auch vermeintliche Kleinigkeiten gewesen sein, die aber für das jeweilige Pferd verändernd waren.

Tragkrafterschöpfung mit allen äußeren Erscheinungen ist quasi ein Endsymptom.

Ob unklare Lungenproblematiken, Kotwasser, Hautprobleme usw. - sie alle sind fast immer symptomatische Hinweise einer bestehenden Grundproblematik. Manchmal wurde - ähnlich einer Torte mit vielen Schichten - die erste elementare Dysbalance körperlich, neural, hormonell, psychisch bereits bei der Geburt manifestiert. Viele Jahre und in Summe potentiell belastende Ereignisse später (z.B Herdenwechsel, Besitzerwechsel, Kastration, uvm.) bilden sich weitere Schichten aus, dann kommt z.B. noch lang anhaltender Distress hinzu in Form von reiterlicher Überforderung und man gelangt an die Spitze des Eisberges bzw. der Torte und findet das Pferd in beginnender Trageerschöpfung. Diese Kette ist nur ein Beispiel - die Wege sind individuell.

Aus der Tragkrafterschöpfung heraus begleiten, das Pferd in eine andere Haltung bringen ist ja das Hauptthema, dafür braucht es eine andere Haltung auf dem Pferd - also zum Pferd!



Pony- und Reitclub Volkmarode startet neu durch

Nach dem auch das Volkmaröder Herbstturnier 2019 erfolgreich zu Ende gegangen war, stand für die Veranstalter eigentlich schon fest, dass es in diesem Jahr die 48. Auflage geben wird. Doch es kam alles anders. Dabei machte nicht nur Corona dem Pony- und Reitclub Volkmarode einen Strich durch die Rechnung. „Als erstes hat uns unser Vorstand verlassen, d.h. der gesamte Vorstand mit Ausnahme unserer Jugendwartin ist zurückgetreten“, erzählt Monika Bergmann. So musste unter Corona-Bedingungen ein neuer Vorstand gewählt werden. Und da es unter den von der Bundesregierung erlassenen Covid-Maßnahmen eine Erleichterungsregel für Vereine gibt, die genau in dieser Zeit hätten wählen müssen, wurde der im Umlaufverfahren, also per Briefwahl, eMail ... gewählt. „Unsere Mitglieder mussten bis zum 10. Juni ihre Stimmen abgeben, am 11. waren wir dann gewählt“, so die neue 1. Vorsitzende Monika Bergmann. „Diese ganze Wahlaktion haben Frau Matthes und Frau Heiser schon geführt, d.h. wir waren noch gar nicht der Vorstand, durften aber schon arbeiten.“

Doch bevor Monika Bergmann, die 2. Vorsitzende Beate Eggers, Schriftführerin Katja Matthes, Kassenwartin Dagny Heiser und Jugendwartin Vanessa Schnabel neue Pläne für die Weiterführung des Vereins entwickeln konnten, wartete schon die nächste Hiobsbotschaft. Die Verpächterin kündigte dem Pony- und Reitclub Volkmarode den Springplatz. Eine Maßnahme, die Monika Bergmann fast zum Aufgeben brachte. „Das wird so eine Mammutaufgabe, das geht überhaupt nicht, wir lassen es“, so Bergmann. Doch für die 2. Vorsitzende kam aufgeben nicht in Frage. Sie war der festen Überzeugung, dass sie das schaffen. „So haben wir alle 5 unsere Kampfanzüge angezogen und müssen diesen Verein retten.“ Dabei kursierten in der letzten Zeit viele Gerüchte von „die Verpächterin hat uns vom Platz geschmissen bis zu der Verein ist vom Fischer’schen Hof geflogen.“ Doch das waren wirklich Gerüchte und Bergmann betonte: „Wir können immer auf die Familie Fischer zählen, bei allen unseren Unternehmungen und vor allem bei unserem Turnier.

Der Pony- und Reitclub Volkmarode und die Familie Fischer gehen immer so eine Art Symbiose ein, was dem Einen fehlt, hat der Andere vielleicht und umgekehrt. Jetzt fehlt uns der Springplatz und Herr Fischer hat ein bisschen Land, das wir pachten können und wo wir höchstwahrscheinlich Ende 2021 bis Mitte 2022 unseren Springplatz umgestalten können. Also wir müssen den einen abräumen und zwar auch wieder zur Ackerfläche machen, d.h. alles muss weg, die Bäume müssen gerodet werden und dafür brauchen wir eben viel, viel Geld.“

Doch bevor es soweit ist, hat der Pony- und Reitclub Volkmarode noch Einiges vor. „Die Reiter halten in dieser Krise alle zusammen und machen das Beste daraus. Dabei möchten wir sie gerne unterstützen“, sagt Monika Bergmann. So gab es bereits am 12. und 13. September ein Late Entry-Turnier mit Prüfungen bis zur Klasse M* auf dem Springplatz, den der PRC Dank der Kanzlei Heiser bis zum 1. Oktober 2022 behalten kann (siehe Bericht auf Seite 20). Und das war laut

Aus den Vereinen/Personalien

Bergmann „unter Corona-Bedingungen mit den Hygiene- und Verhaltensregeln nicht leicht.“ Schließlich gab es viel zu bedenken und durchzusetzen.

Dennoch plant der PRC im April 2021 ein etwas breiter ausgeschriebenes kleines Turnier bis zur Klasse L, bei dem auch Erwachsene mal eine E-Dressur reiten können, und für den Juni ein großes Turnier. „Wir haben nächstes Jahr 50-jähriges Bestehen und das feiern wir mit einem

Mittsommerturnier“, blickt Beate Eggers in die Zukunft. „Wir müssen hier langsam abräumen und Herr Fischer muss aufgrund dessen, dass er uns ein Stück Land geben muss, seine Äcker umstellen. Er muss schon einmal Heu runtergeholt haben, muss irgendwas nach säen und noch einmal den 2. Schnitt machen, in der Zwischenzeit müssen wir hier ein Turnier fertig haben“, erklärt Monika Bergmann den ungewöhnlichen Termin.

Übrigens: Nicht nur bei der Durchführung der Turniere kann sich der Vorstand des PRC der Unterstützung seiner Mitglieder sicher sein. „Die sind ganz fleißig, arbeiten ganz viel und dafür bin ich sehr dankbar“, stellt die 1. Vorsitzende nicht ohne Stolz fest. So steht nicht nur für sie fest, dass der PRC Volkmarode weiterhin vor Turniere veranstalten wird. „Wir sind verrückt genug, um uns dem zu stellen.“

Text und Foto: K.B.



Die Mitglieder des PRC Volkmarode und der neue Vorstand (v.l.n.r.) Vanessa Schnabel mit ‚Henry‘, Dagny Heiser, Monika Bergmann, Katja Matthes und Beate Eggers wollen neu durchstarten

Reiten von innen heraus und nicht von oben herab

Text und Fotos: Marianne Schwöbel

Diese Philosophie prägt das Ausbildungskonzept von Andrea Bethge, Dressurausbilderin aus Münchehagen.

Wichtig ist es ihr, die Idee des Reiters zur Idee des Pferdes zu machen, nicht das Pferd zu dominieren, sondern als Team mit ihm zusammenzuarbeiten. Dabei spricht die sympathische

Ausbilderin gern in Bildern - so ist der Idealfall erreicht, wenn zwei Körper zu einem verschmelzen, sich aber zwei Köpfe in einem möglichst ausgefeilten Dialog finden. Das bedeutet, das Pferd hat sich nicht den Befehlen eines Reiters unterzuordnen, sondern gemeinsam hat man in Harmonie etwas erreicht.

In der Interaktion mit dem Pferd, erkennt man das Potential und beginnt die individuellen Möglichkeiten des Pferdes

auszubauen. Dabei gilt es über Lob, das Pferd zur Leistung zu motivieren und diese Leistung zu optimieren, wenn möglich, bis zu höchsten Lektionen.

Ganz wichtig ist dabei, diese Ausbildung ohne Zeitdruck durchzuführen und auch ohne Zwang. Daher lehnt Andrea Bethge Hilfszügel ab und longiert Pferde z. B. am Halfter in dem ihnen eigenen Komforttempo. Eine tiefe Kopfeinstellung sorgt für Entspannung.



Andrea Bethge und ihr ‚Waikato‘

Um diese Haltung zu erreichen kann es 2 Wochen, aber auch bis zu 3 Monate dauern.

2014 wurde Andrea Bethge das goldene Reitabzeichen verliehen, für Erfolge mit dem blutgeprägten Paritjätt (russ. Abstammung) und dem hannoverschen Welsersohn ‚Waikato‘. Besonders begeistern sie die Erfolge von ‚Waikato‘, der als junges Pferd schwer verunglückte. Es schien unmöglich, ihn jemals wieder zu arbeiten. Da

er aber über sein Rentnerdasein auf der Weide sehr unglücklich war, begann Andrea Bethge wieder mit ihm zu trainieren. Dabei half sicher auch rückblickend ihre eigene Erfahrung als Leichtathletin und einige Semester Medizinstudium. Über die Entspannung beim Longieren und dem Spiel mit ihrer eigenen Körperanspannung im Sattel gelang das schier Unmögliche: ‚Waikato‘ kompensierte seinen Trümmerbruch im rechten Sitzbeinhöcker, entwickelte eine Begeisterung für Piaffe und Pirouetten und es gelang den beiden im

Grand Prix erfolgreich zu sein, so dass die Leistungsklasse D1 erreicht werden konnte. Auch heute noch, an Tagen der offenen Tür oder Messen führt die engagierte Dressurausbilderin ihren ‚Waikato‘ vor. Sicher mit seinen 20 Jahren nicht mehr intensiv im Training, aber man hat selten eine Piaffe oder eine aus dem Schritt entwickelte Galoppirouette mit einer solchen Leichtigkeit gesehen, wie bei diesem hannoverschen Fuchswallach. Und da kann man sehr deutlich das Ziel der

Ausbildung erkennen: die Hilfen werden unsichtbar, der Dialog mit dem Pferd wird immer feiner. Das Gebiss im Pferdemaul wird quasi als Telefon betrachtet, man nimmt Kontakt zum Pferdemaul auf, man nimmt nicht die Zügel auf! Geritten wird, indem sich beide Zügel im Gleichmaß befinden und einer mentalen Anlehnung in Richtung vorwärts, abwärts. Über Biegung und Stellung wird das für das jeweilige Pferd komfortable Tempo gefunden. So gelingt es auch, bei Problempferden das Gangbild zu verbessern, wie bei der schlaksigen Rappstute ‚Bella‘, die als Korrekturf Pferd zu Andrea Bethge kam. Außer Schritt verweigerte sich die Stute komplett und findet nun langsam wieder zu ihrem Gleichgewicht in allen Gangarten.

Im November 2019 kam die traumhaft schöne Rappstute ‚Dantana‘ nach Münchehagen. Sie hatte sich unter dem Sattel mehr oder weniger aufgegeben, begann unkontrolliert zu bocken, so dass ihre Reiterin Helen mit dem Gedanken spielte, die Stute auf die Weide zu stellen. Doch unter der Anleitung von Andrea Bethge konnte sich das Paar zu einem Vorzeigeobjekt von „Zwei Köpfe- ein Körper“ entwickeln und es machte einfach Spaß, den beiden bei ihrer harmonischen Vorstellung am Tag der offenen Tür zuzusehen.

Doch nicht nur Korrektur von Problempferden wird auf dem Hof in Münchehagen angeboten, Lehrgänge, auch außerhalb, Ausbildung von den Basics bis zur Klasse S für Reiter und Pferd, motivierender Unterricht für Wiedereinsteiger oder ängstliche Reiter und Turniervorstellung und -begleitung wird angeboten.



Andrea mit ‚Brando‘ und den beiden Pflegehunden



Galopp im Selbsthaltungstest



„Don“ wird frei gearbeitet



„Dantana“ und Helen können wieder harmonisch miteinander arbeiten

Freilauf, Weidegang, Paddock und liebevoller Umgang, die Welt der Dressurpferde schöner zu machen, das ist auf dem Hof selbstverständlich.

Unterstützt wird Andrea Bethge immer wieder durch Praktikanten, derzeit Anna, die sich sehr kompetent um Bodenarbeit und da sie sehr gut reitet, auch um das Training einiger Pferde kümmert. Und ständig begleiten Hunde Andrea Bethges Leben, derzeit der Italiener ‚Brando‘ und zwei weitere Hunde, die eigentlich bei ihr eine Übergangspflegestelle haben. Doch kann man immer wieder sehen, welche innige Beziehung zwischen diesen Hunden und Andrea Bethge bestehen. Da braucht es schon ganz besondere Menschen, denen sie die beiden Pfleglinge anvertrauen würde.

Voll ausgefüllt ist der Tagesablauf, doch nebenher findet Andrea Bethge noch Zeit an einem Buch zu arbeiten, das im Frühjahr unter dem Titel „Auf dem Weg zur Piaffe“ bei Franckh Kosmos erscheinen wird.

So lange muss man allerdings nicht warten, um sich ein Bild vom Reitstil zu verschaffen. Denn es ist immer nur schwer möglich, die Besonderheiten eines Reitstiles schriftlich darzustellen, daher kann man über die Homepage



Freiarbeit Piaffe mit ‚Waikato‘

www.andrea-bethge.de auch 3 Lehr-DVDs „Reiten von innen heraus“ beziehen, um sich selbst ein Bild zu machen.

Bundeschampionate in Warendorf

Alexa Stais und Hannah Weinkopf holen Medaillen

Was noch vor ein paar Monaten im Lockdown fast unvorstellbar war, ist doch noch Realität geworden. Die Bundeschampionate in Warendorf fanden auch 2020 statt. Dabei ging es den Veranstalter darum, ein Zeichen für den ausgebremsten Turniersport zu geben. „Wir wollten Mut machen und motivieren, auch unter komplett neuen und erschwerten Bedingungen, Turniere zu veranstalten“, sagt Turnierleiter Markus Scharmann und fügt hinzu: „Die Entscheidung war richtig. Das zeigt insbesondere die sehr hohe Zahl an qualifizierten Pferden. Bei

allen Veranstaltern und besonders bei den Reitern, Besitzern und Züchtern möchte ich mich ganz herzlich für die Durchführung von Qualifikationen und für die Beschickung und Unterstützung der Bundeschampionate bedanken.“

Allerdings war das Schaufenster der Pferdezucht vom 26.08. - 06.09.2020 in jeder Hinsicht anders. Schließlich waren die Disziplinen auf 2 Wochen aufgeteilt (in der 1. Woche fanden die Prüfungen für die Spring- und Geländepferde sowie -ponys statt, in der 2. Woche wurde es für die Dressur- und

Reitpferde ernst) und es waren keine Aussteller und Zuschauer zugelassen. „Wir können die Veranstaltung nur realisieren, wenn wir die Coronaregeln einhalten. Durch die Trennung der Disziplinen entzerren wir die Anzahl der Menschen vor Ort. Das erlaubt uns zudem, den Veranstaltungsbereich zu verkleinern, wenngleich er immer noch sehr weitläufig ist“, so Scharmann.

Dennoch war es den Veranstaltern laut dem Turnierleiter, „wichtig, zum Beispiel durch Blumenschmuck und Deko, die Bundeschampionate so zu gestalten,

dass man sofort erkennen kann, dass hier nicht irgendein Turnier, sondern ein echtes Championat stattfindet.“ Das ist mehr als gelungen. Dabei war es den Veranstaltern „wichtig, dass die Bundeschampionate 2020 den gleichen sportlichen Wert haben, wie die Titel in den Vorjahren.“ So fanden im Vorfeld auf dem Championatsgelände in Warendorf ein Vorbereitungsturnier bzw. ein Trainingstag für die Spring- bzw. Vielseitigkeitspferde statt und die Spring- und Vielseitigkeitsponys konnten sich in Lehrgängen unter der Leitung der Bundestrainer Karl Brocks und Friedrich Lutter mit den Bedingungen und Anforderungen der Bundeschampionate vertraut machen.

Am Donnerstag standen dann mit einer Springpferdeprüfung Klasse M* sowie einem M*-Springen die ersten Qualifikationsprüfungen für die 5- und 6-jährigen Springpferde an, bevor nach den zweiten Qualifikationsprüfungen am Freitag und Samstag (M*-Springen bzw. M**-Springen) die Finalteilnehmer am Sonntag feststanden.

„Everton PJ“ holt Bronze bei den 6-jährigen Springpferden

Bei den 6-jährigen Springpferden kämpften 41 Starter in einer Springprüfung Klasse M**, dem Preis der Familie Mütter, um den Titel Bundeschampion. Dabei sorgte „Lyjanair“ für besondere Freude im Lager der Holsteiner Pferdefreunde. Unter dem Niederländer Bart van der

Maat sauste der Sohn des „Lyjanero“/„Coriano“ in 37,25 Sekunden am schnellsten durch das Stechen, das nur 3 Starter erreicht hatten.

Silber holte sich „Zineday“, der seine gute Form mit dem Sieg und Platz 2 in den Qualifikationen unter Beweis gestellt hatte und als heißer Kandidat auf den Titel ins Rennen gegangen war.

Der von der P f e r d e z u c h t Dr. Jacobs GbR gezogene Hannoveraner

„Everton PJ“ von „Embassy I“/„Light On“ galoppierte nach einem Abwurf mit Löwen Classics-Botschafterin Alexia Stais zur Bronzemedaille.

Dabei waren nur 3 Teilnehmer im Stechen sicher nicht das Traumergebnis von Parcoursbauer Peter Schumacher, aber er hatte mit der Springprüfung Klasse M** auch keine zu schwere Aufgabe für die jungen Pferde gestellt. Und auch die Qualität der Pferde hatte Schumacher richtig eingeschätzt, so dass es keine schlechten Bilder gab. „Der Parcours war etwas schwer, aber sehr fair gebaut“, urteilte Bart van der Maat.



Foto: Jacques Toffi

Alexa Stais und „Everton PJ“

„Taina M&M“ und Alexa Stais springen auf Rang 5

Übrigens: Alexa Stais hatte auch mit ihren beiden Nachwuchspferden „Taina M&M“ („Toulon“/„Canturo“) und „Geronimo M&M“ („Graf Top“/„Silvio I“) an den Bundeschampionaten teilgenommen, mit denen sie sich für das Finale der 7-jährigen Springpferde qualifizieren konnte, das aus dem ehemaligen Youngster-Championat hervorging und 2020 erstmals ausgetragen wurde. Dabei belegte die Löwen Classics-Botschafterin bereits in der ersten Qualifikation die Plätze 4 („Geronimo M&M“) und 9 („Taina M&M“). Und auch im Finale drehte sie mit „Taina M&M“ eine tolle Runde war allerdings 3/100stel Sekunden zu langsam und verpasste denkbar knapp den Einzug in das 4-köpfige Stechen.

Am Ende setzte sich der von Patrick Stühlmeyer vorgestellte „Messenger“-Sohn „Melaro“ gegen „Camelot“ unter Frederick Troschke sowie „Mesulot“ mit Eiken Sato im Sattel durch. Damit wurde das Bundeschampionat der 7-jährigen Springpferde zu einem Triumph für das Gestüt Lewitz. Denn alle Medaillengewinner sind in der Zuchtstätte von Paul Schockemöhle geboren und aufgewachsen.

EURORIDING
Reiter & Pferd
Reitsportfachgeschäft + Sattlerei
H. Herrmann
Neue Str. 3 • Salzgitter-Flachstöckheim
Tel.: 0 53 41 / 97 34
www.reiter-und-pferd.de

Satz: Katarina Blasig

**„Namib W WE“ gelingt
Titelverteidigung**

Am Freitag griffen dann auch die Ponyreiter in das Geschehen ein. Dabei ging es für die Vielseitigkeitsponys sowie die 6-jährigen Springponys bereits um den Einzug in das Finale.

Nach dem bei den 5- und 6-jährigen Vielseitigkeitspferden von Beginn an kein eindeutiger Favorit auszumachen, nahm Vorjahressieger „Namib W WE“ („Nutrix I“, Kennedy WE“) mit seiner 22-jährigen Reiterin Hannah Weinkopf vom RFV Helmstedt e.V. von Beginn an Kurs auf die Titelverteidigung. Dabei absolvierten die beiden bereits in der Finalqualifikation den Warendorfer

Geländekurs mit Leichtigkeit und setzten sich mit der Wertnote von 9,1 klar an die Spitze.

Ihre Schwester Maja Weinkopf ritt hier mit „Candyman WE“ („Choco Cracker“, Rendezvous“) auf Platz 4 (8,2).

Und auch in den finalen Teilprüfungen Dressur und Springen (die sie beide gewinnen konnten) zeigten sich Hannah und „Namib W WE“ in toller Form, so dass sie nach einer 8,5 bzw. 8,3 mit etwas Vorsprung ins Gelände starteten. Hier hielt sich der Rappe zunächst noch etwas am Sprung fest, spielte dann jedoch seine Qualität am Sprung aus und brachte „die letzte Tour ganz sicher und geschmeidig nach Hause“. Dafür und für die

raumgreifende Galoppade, die es ihm ermöglicht, problemlos in die Zeit zu galoppieren, gab es die Note 8,5 und damit ein Endergebnis von 37,95 Punkten. Damit ist „Namib W WE“ das erste Vielseitigkeitspony in der Geschichte des Bundeschampionates, das Doppel-Bundeschampion wurde!

Maja Weinkopf platzierte sich mit „Candyman WE“ am Ende auf Rang 8.

„Ich bin immer noch total überwältigt und unheimlich stolz auf „Namibs“ Leistung. Natürlich wusste ich, dass wir den Titel erneut gewinnen könnten, aber letztendlich kann immer etwas schief gehen, gerade bei so jungen Ponys. Auf jeden Fall hat es unglaublich viel Spaß gemacht wieder mit „Namib“ in Warendorf zu reiten. Es ist immer wieder schön in seinen



Hannah Weinkopf und „Namib W WE“ auf dem Weg zur Titelverteidigung

Aus den Vereinen/Personalien

Sattel zu steigen, da er mir einfach ein tolles Gefühl gibt“, sprudelte es aus Hannah Weinkopf heraus.

Übrigens: ‚Namib W WE‘, der zuhause in Helmstedt gemeinsam mit einem Dutzend anderer Pferde und Ponys in einem Offenstall lebt, ist ein Familienprojekt. Bei den Bundeschampionaten 2020 saß auch Schwester Maja Weinkopf in seinem Sattel und qualifizierte ihn zusätzlich fürs Finale der 6-jährigen Springponys. Damit hatte auch sie ihr Ziel erreicht, ‚Namib W WE‘ „möglichst gut im Springen der 6-jährigen Springponys platzieren. Leider konnte sie auch in diesem Jahr nicht das Finale reiten, weil es zeitgleich mit der Vielseitigkeit stattfand. Sie hatte zwar genannt, schaffte es aber zeitlich nicht und verzichtete zu Gunsten von Hannah“ sagte Vater Stefan Weinkopf.

Dabei wollte man „natürlich vor allem Spaß haben und die Pferde gut reiten, aber natürlich gab es schon den Anspruch, mit ‚Namib W WE‘ zu versuchen, das Bundeschampionat der

5- und 6-jährigen Vielseitigkeitponys zum 2. Mal zu gewinnen. Das ist uns alles sehr gut gelungen“, zieht Stefan Weinkopf eine durchweg positive Bilanz des „tollen langen W o c h e n e n d e in Warendorf“ und fügt hinzu: „Rückblickend sind wir sehr glücklich, dass wir ‚Namib W WE‘ im letzten Jahr trotz zahlreicher lukrativer Angebote nicht verkauft haben.

Er ist einfach ein ‚Einmalimlebenspony‘ und begeistert uns jeden Tag aufs neue. Gleiches gilt natürlich für ‚Candyman WE‘ auch.“

Jetzt wird Familie Weinkopf „auf jeden Fall für die beiden tollen Ponys Reiterinnen oder Reiter suchen, die sie weiter fördern und im Sport vorstellen.“



Maja Weinkopf platzierte sich mit ‚Candyman WE‘

Und wenn die Konstellation passt, ist auch ein Verkauf nicht ausgeschlossen.

Die Silbermedaille ging an ‚Nightfire‘ unter Carlotta Müller, die bereits im letzten Jahr mit ‚SF Magic Mike‘ den Vize-Titel holte. „Ein Pony, das durch seine kraftvolle Galoppade auffällt, das dennoch beim Zulegen nicht eiliger wird, sondern immer im Rhythmus



... für Haut und Fell das A und O:

„Die Haut ist nicht nur das Spiegelbild der Seele, sondern auch des Immunsystems“



OLEWO Rote Bete-Chips

- ✓ gestärktes Immunsystem
- ✓ für eine gesunde Haut
- ✓ reich an Folsäure & Eisen
- ✓ lange Haltbarkeit & ergiebig

OLEWO Karotten-Pellets mit Öl

- ✓ glänzendes & gesundes Fell
- ✓ auch im Fellwechsel
- ✓ unterstützend bei Kotwasser
- ✓ reich an β-Carotin



OLEWO GmbH

An der Rampe 2 - D-31275 Lehrte/Arpke

www.olewo.de - order@olewo.de

Informationen und fachkundige Beratung unter +49 (0)5175/3843

bleibt“, urteilte die Jury und lobte neben der Rittigkeit auch die gute Beintechnik des Rappwallachs.

Den Bronzerang belegte die in Weser-Ems aus einer Mutter von ‚Prince Thatch xx‘ gezogene ‚Penny Lane‘ von ‚Calido-G‘ mit Laura Henning.

Zufriedenheit und Erleichterung bei Markus Scharmann

Nach dem in der 2. Woche der etwas anderen Bundeschampionate die

Dressur- und Reitpferde ihre neuen Champions ermittelt hatten (alle Ergebnisse gibt es unter <https://www.pferd-aktuell.de/spitzensport/bundeschampionate>), zog Turnierleiter Markus Scharmann am Sonntagabend ein positives Fazit. Unterm Strich bin ich erst einmal erleichtert. Als wir im April beschlossen haben, an den Bundeschampionaten festzuhalten, haben das nicht alle für die richtige Entscheidung gehalten. Wenn ich jetzt so zurückblicke und sehe, was daraus geworden ist und welche

Rückmeldungen ich bekommen habe, bin ich zufrieden, dass wir uns das vorgenommen haben. Alles in allem kann man sagen, ist es gut gelaufen. Es haben zwar einige Pferde gefehlt, aber dafür gab es gute Gründe. Und wenn man die vielen tollen Pferde und würdigen Champions hier gesehen hat, kann man mit vollem Herzen unterstreichen, dass wir unser Ziel erreicht haben“, so Scharmann.

K.B.

Piotr Gospodarek besteht Parcourschef-Prüfung Jetzt dürfte er sogar Kurse für die DM gestalten



*Die Einsatzmöglichkeiten werden größer: Piotr Gospodarek hat erfolgreich die Prüfung zum Parcoursbauer bis zur Klasse S**** bestanden. Damit dürfte er Prüfungen für Deutschen Meisterschaften gestalten*

Text und Fotos von Hans-Peter Niesen

Rittierode. In nur 5 Jahren hat Springreiter Piotr Gospodarek aus Rittierode die Ausbildung zum Parcourschef bis zu schweren Klasse mit vier Sternen erfolgreich absolviert. „Damit dürfte ich die Parcours für die Deutschen Meisterschaften bauen“, sagte der am 19. Februar 45 Jahre alt gewordene Familienvater. Er hat im Januar im Reitsportmekka Warendorf die schwierige, zweitägige Prüfung (Durchfallquote 40 Prozent) bestanden und ist jetzt im Landkreis Northeim als einziger auf diesem Niveau unterwegs. Piotr Gospodarek hat sich in den vergangenen Jahren einen Namen auf den Turnierplätzen der Region und darüber hinaus gemacht: Erst als Anwärter und als Assistent sowie

anschließend als Parcourschef. Mit dem Bestehen der letzten Prüfung ist er nun der jüngste Parcoursbauer dieser Klasse in der Region. Im Nachbarkreis Göttingen gibt es noch Jörg Fredershausen (Duderstadt) und Herbert Hausknecht (Bovenden), die über die höchste Qualifikation im nationalen Springsport verfügen.

Doch diese Riege wird in absehbarer Zeit kleiner. Gospodareks geschätzter Mentor Herbert Hausknecht, der in diesem Jahr 74 Jahre alt wird, möchte sich aus Altersgründen weiter zurückziehen. Jörg Fredershausen (Duderstadt), der Dritte im Pferdesportverband Südhannover (Northeim und Göttingen) in dieser Kategorie, vertritt die Generation dazwischen.

Für Gospodarek ist es wichtig, dass die Springreiter ihre Runden flüssig reiten können. Bei einem Stechparcours ist es für ihn ideal, wenn zwischen 20 und 25 Prozent der startenden Paare die Endrunde erreichen. „Dann hat man vieles richtig gemacht.“

Bei der Gestaltung der Runden mit einer Hindernishöhe von bis 1,55 Meter bei einem Vier-Sterne-S-Springen kommt ihm seine Erfahrung als aktiver Turnierreiter zustatten. Zu seinen Erfolgen in der Region zählen unter anderen der Gewinn des Silbernen Steigbügels beim Turnier in Adelebsen 2012 und der Gewinn der Northeimer Kreismeisterschaften 2013.

„Ich kam zufällig im Alter von 13 Jahren zum Reiten“, sagte der Mann, der in der polnischen Uni-Stadt Lublin aufgewachsen ist. Zügig wurde er in den Landeskader berufen, ging an die Sportakademie in Warschau. Doch dann verliebte er sich bei einem Aufenthalt in Deutschland in seine heutige Ehefrau Sabrina, bekam mit ihr zwei inzwischen sieben und drei Jahre alte Kinder, und entschloss sich, eine Berufsausbildung zu absolvieren.

In Northeim gehörte der Metallbaumeister zum ersten Absolventen-Jahrgang des so genannten „Northeimer Modells“ am Bundesfachzentrum Metall und Technik (BFM), in dem Abiturienten in nur 3,5 Jahren zusammen Gesellen- und Meisterbrief erwerben können.



*Siegerfreude bei den Kreismeisterschaften in Nörten:
Piotr Gospodarek heimste den Titel in seiner aktiven Zeit
als Springreiter im Jahr 2013 ein*



*Piotr Gospodarek als aktiver Springreiter beim Turnier in
seinem Heimatort Rittierode.*

Mit einer riesengroßen Portion guter Laune und mit einer unbändigen Energie ausgestattet stellt er sich heute der Herausforderung, seinen Beruf als stellvertretender Fertigungsleiter in

einer Metallbaufirma, seine Familie und die Parcoursgestaltung unter einen Hut zu bringen.

Fest gebucht ist er in 2020 in der Region für die Turniere in Adelebsen, Moringen, Einbeck sowie in Nörten. „Alles Turniere, auf denen ich selbst gerne geritten bin.“

13. Herwart von der Decken-Schau

Niedersachsenhalle verwandelt sich in Ballsaal

Eigentlich sollte die 13. Herwart von der Decken-Schau am 06.08.2020 auf dem neugestalteten Turnierplatz stattfinden. Doch Corona machte den Veranstaltern auch hier einen Strich durch die Rechnung. So verwandelte sich die Niedersachsenhalle in die prächtige Bühne für die besten 3-jährigen Stuten aus Hannover und dem Rheinland.

dessen Karriere vor 5 Jahren an gleicher Stelle mit einem spektakulären Auftritt bei der Verdener Körung und dem Hengstmarkt begann, mit einer Vertreterin seines ersten Jahrganges für ein Highlight.

Kaum Wünsche offen ließ auch die Reservesiegerin ‚Bon Bon‘ v. ‚Bon

Coeur‘, ‚Waterford‘ (Z.: Marion Gabel, Kreuzebra, Ausst.: Eike Beyerungen und Marion Gabel, Oldenburg). Beeindruckend im Ausdruck und mit einem kräftigen Rücken verfügte sie über eine kraftvolle Hinterhand und modernste Reitpferdepunkte. Da sie bislang noch nicht auf einer Schau gezeigt wurde, darf sie sich ab jetzt

Einer Primaballerina gleich tanzte Hann.Pr.A. ‚Romy‘ v. ‚Revolution‘, ‚Belissimo M‘ (Z. u. Ausst.: Gestüt Greim, Bärnau) taktisch und geschmeidig auf der Dreiecksbahn und begeisterte das Publikum sowie das Richtertrio, bestehend aus dem Vorstandsmitglied Jörn Wedermann, Zuchtleiter Ulrich Hahne und dem dänischen Pferdefachmann Ib Kirk vom Gestüt Katrinelund gleichermaßen. Nicht zuletzt auf dem Schrittring setzte die Dunkelfuchsstute Maßstäbe und wurde souverän Dressursiegerstute. Sie geht auf die Stammstute ‚Sefaza‘ zurück, einem der erfolgreichsten Hannoveraner Stutenstämme. Damit sorgt der Privatbeschäler ‚Revolution‘,



Dressursiegerstute ‚Romy‘

Zucht

auch Hannoveraner Prämienanwärterin nennen. Insgesamt konkurrierten 53 Dressurstuten um den begehrten Titel „Hannovers Dressurstuten haben

begeistert!“, resümierte Ib Kirk. „Ich bin nicht überrascht, dass die Qualität so hoch war.“



Reservesiegerin ‚Bon Bon‘



Die beiden Springsiegerstuten ‚Poppy Lifton‘ (links) und. ‚Charlize‘.



Halbblutsiegerin ‚Ixxi CE‘

Die Krone der 19 Stuten mit Springgenen setzte sich die ‚Chacoon Blue‘/‚Stolzenberg‘-Tochter Hann. Pr.A. ‚Charlize‘ (Z. u. Ausst.: Hermann Nehus, Haren) auf. Beim Freispringen überzeugte die modern aufgemachte, sportliche Braune aus dem Stamm der ‚Flimmerkind‘ durch hohe Elastizität. Mit Geist und herrlichem Typ ausgestattet, führte sie das Feld an. Dem kaum nach stand die Vize-Championesse, ‚Poppy Lifton‘ v. ‚Perigueux‘/‚Cheenook‘ (Z. u. Ausst.: Gestüt Waldsee GmbH, Bad Zwischenahn). Das Talent hat die Braune in die Wiege gelegt bekommen, ein Vollbruder ihrer Mutter ist im schweren Parcours zu Hause gewesen. Sie kann sich nicht nur über diesen Titel freuen, ihr wurde bei dieser Gelegenheit auch die Anwartschaft auf die Hannoveraner Prämie verliehen.

Traditionell wird in Hannover großer Wert auf den Einsatz von Vollblut gelegt. Paradebeispiel für die Bedeutung von Edelblut ist Hann.Pr.A. ‚Ixxi CE‘ v. ‚Il Divo xx‘/‚Don Frederico‘ (Z.: Indra Wallner, Moltzow, Ausst.: Claudia Hein-Riemann und Eduard Riemann, Alsbach). Die trockene und plastisch modellierte Braune mit einem engagierten Bewegungsablauf wurde als beste Halbblutstute herausgestellt.

Hannoveraner Verband
Fotos: Marianne Schwöbel



*Wer verkaufen will,
muss werben !*

Am besten in

DER KLEINE GEORG

dem Werbeträger für Ihre Region

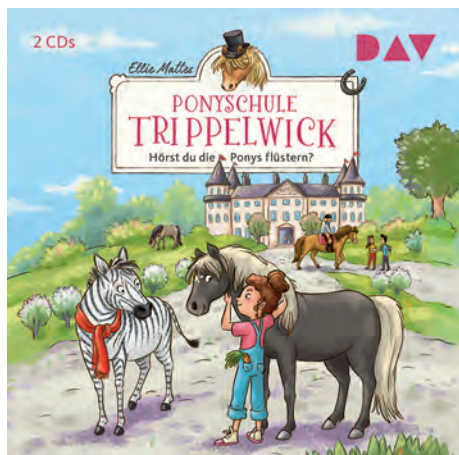
Anzeigenannahme unter

*0531 / 690864 oder
redaktion@der-kleine-georg.de*

Die Bücherecke

Magische Gefährten, sprechende Tiere, Ponys: Das Beste aus allen Trends im Mädchenbuch wird in Trippelwick vereint!

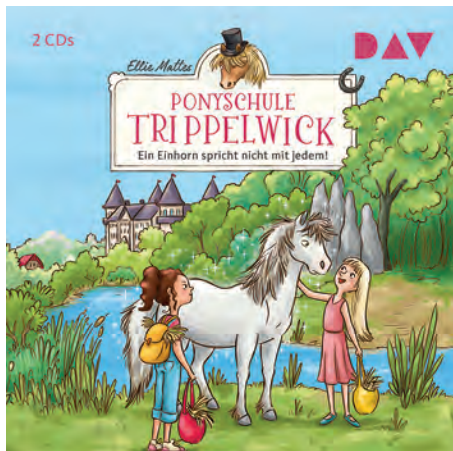
Annie ist ganz aus dem Häuschen: Sie darf auf das renommierte Internat für Pony- und Pferdeflüsterer Trippelwick gehen und endlich reiten lernen. Dort gibt es viel Neues zu entdecken. Neben Frau Semmelbrots köstlichen Knisterkeksen stehen nämlich auch Eselsophie, Pferdesprachen, Stallkunde und Ponylogie auf dem Stundenplan. Das Allertollste ist aber, dass alle Schüler*innen ein Gefährtenpony bekommen, das ihnen in jeder Lebenslage zur Seite steht. Nicht nur Annie, auch ihre beiden neuen Freundinnen und Zimmergenossinnen Frida und Tille können es nicht erwarten, zu erfahren, welches Gefährtenpony zu ihnen gehört. Am liebsten hätte Annie den wunderschönen Henry, doch der scheint sehr umkämpft zu sein ... Wird er sich am Gefährtenstag für sie entscheiden?



Ponyschule Trippelwick – Teil 1 Hörst du die Ponys flüstern?

Annie findet Mathe ist wie Brokkoli: einfach nur doof! Sie würde ihre Zeit viel lieber auf dem Rücken eines süßen Ponys verbringen. Als hätte jemand ihren Wunsch gehört, passiert plötzlich etwas Unglaubliches: Annie bekommt Besuch von einem Pony, das sich ihr als Professor Hillbatten vorstellt, Direktor der streng geheimen Pony- und Pferdeflüstererschule Trippelwick. Wow! Annie kommt aus dem Staunen nicht heraus, als der Direktor ihr eröffnet, sie sei auserwählt, auf dem Internat das Ponyflüstern zu lernen.

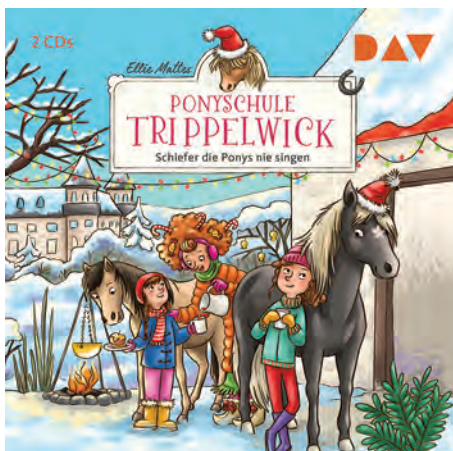
Gekürzte Lesung mit Musik, mit Gabrielle Pietermann, ab 8 Jahren
2 CDs | ca. 2h 39 min
D: 12,99 € / 18,90 SFr
ISBN 978-3-7424-1601-8



Ponyschule Trippelwick – Teil 2 Ein Einhorn spricht nicht mit jedem!

Im Nachbardorf von Trippelwick, der geheimen Schule für Pony- und Pferdeflüsterer, geschehen allerhand seltsame Dinge: Der Zauberzuckervorrat des Haferladens wurde geplündert, die Rosen von Tierarzt Ennimell wurden geköpft, dem Hufschmied wurde eine Decke gestohlen und Möhretrude berichtet von einem geheimnisvollen nächtlichen Leuchten. Annie und ihre Freundinnen Tille, Frida und Dana wollen unbedingt wissen, was dahintersteckt! Vor allem, da Tille und ihr gefräßiges Gefährtenpony ‚Fliederfloh‘ von der Hauslehrerin Miss Nelson des Zauberzucker-Diebstahls verdächtigt werden ...

Gekürzte Lesung mit Musik, mit Gabrielle Pietermann, ab 8 Jahren
2 CDs | ca. 2h 38 min
D: 12,99 € / 18,90 SFr
ISBN 978-3-7424-1603-2



Ponyschule Trippelwick – Schiefer die Ponys nie singen (Teil 3) von Ellie Mattes

Hohoho! Pony-Rodeln, Punsch und eine winterliche Party: In Trippelwick ist die Weihnachtszeit angebrochen. Und bevor die Schüler*innen über die Feiertage nach Hause reisen, steht im Internat auch noch das traditionelle Wichteln an. Annie und ihre Freundinnen können es kaum erwarten, zu erfahren, wen sie wohl beschenken werden. Als Annie allerdings ausgerechnet den Schuldirektor Professor Hillbatten aus dem Hut zieht, beginnt eine aufregende Suche nach dem perfekten Geschenk ...

Die Hörbuchlesung auf 2 CDs mit Gabrielle Pietermann verkürzt kleinen und großen Ponyfans ab 8 Jahren die Wartezeit auf den 24. Dezember.

Gekürzte Lesung mit Musik, mit Gabrielle Pietermann, ab 8 Jahren
2 CDs | ca. 2h 34 min
D: 12,99 € / 18,90 SFr
ISBN 978-3-7424-1605-6

Die Buchausgaben zu den DAV-Hörbüchern Ponyschule Trip erscheinen im Dragonfly Verlag.



Das Glück auf Erden - Reisen zu Pferd

Stefan Schomann erkundet auf dem Rücken der Pferde die Welt: Im Sattel pirscht er auf Nashörner in der südafrikanischen Savanne, zieht hoch

Buch-/Kalendervorstellungen

zu Ross an den Mooren der Vogesen vorbei, besucht in Portugal Kneipen, in denen Reiter samt Pferd am Tresen stehen, und durchstreift das trockene Rajasthan, wo es heißt: »Das Kamel für die Liebe, den Elefanten für das Glück, das Pferd für den Sieg.«

Jahrtausende gemeinsame Geschichte von Mensch und Pferd erwachen zum Leben, von den prähistorischen Felsmalereien bis zu den »Pferdeflüsterern« unserer Tage. Eine Liebeserklärung an das Pferd und das Glücksgefühl, sich im Rhythmus der Landschaft zu bewegen, jenseits von Zeit und Alltag.

€ 12.95, FR 17.90, € [A] 13.40

Broschiert

304 Seiten

ISBN 978-3-293-20895-7



**Die Haferhorde – Band 15
Volle Ponyfahrt voraus!**

Die Reihe mit Erfolgsgarantie: Mit gewohntem Wortwitz erweckt Suza Kolb ein neues Abenteuer der Haferhorde zum Leben. Dieses Mal führt der Weg der Vierbeiner in den Großstadtschungel, wo sie

auf verliebte Pferde und unhöfliche Stadtponys treffen.

Na toll! Schoko muss die Gräfin auf einen Reiterhof in Frankfurt begleiten. Dort soll die eitle Stute mit der Chefin an einem besonderen Springunterricht teilnehmen - und er und Lotte gleich mit! Seine Ponyfreunde dürfen zu Hause bleiben. Die Stadtponys sind leider nicht besonders nett zu ihm, und als sich dann auch noch der schöne Theo in die Gräfin verliebt, ist eins klar: Schoko Superpony muss etwas unternehmen! Da lässt ein Ausflug in den Großstadtschungel nicht lange auf sich warten, und das Ponychaos ist perfekt ...

Suza Kolb Die Haferhorde - Band 15
Volle Ponyfahrt voraus!

Ab 8 Jahren

Hardcover mit Prägung und UV-Lack

160 Seiten

[D] 13,95 € / [A] 14,40 €

ISBN 978-3-7348-4038-8



**Die Haferhorde - Band 16
Advent, Advent, ein Pony rennt!**

Wieso landen auf einmal so viele Geschenkpakete auf dem Blümchenhof? Es ist doch noch gar nicht Heiligabend! Schoko ist besorgt:

Ist der Weihnachtsmann vielleicht aus irgendwelchen Gründen plötzlich verwirrt und hat sich im Tag geirrt? Um das Weihnachtsfest ihrer Lieblingszweibeiner und auch das der Dorfbewohner zu retten, versucht die Haferhorde mit allen Mitteln, das Missgeschick zu vertuschen. Schoko Superpony und seine Freunde haben wieder alle Hufe voll zu tun

Suza Kolb: Die Haferhorde - Band 16
Advent, Advent, ein Pony rennt!

Ab 8 Jahren

Hardcover mit Prägung und UV-Lack

160 Seiten

[D] 13,95 € / [A] 14,40 €

ISBN 978-3-7348-4039-5



**Sabine Giebken: PaNia – Band 2
Im Bann der Windhüter**

Die mystische Pferdegeschichte rund um die besondere Beziehung zwischen Pan und Nia geht in die nächste Runde. Atmosphärisch, geheimnisvoll und packend.

Nia ist glücklich – sie und Pan, das geheimnisvolle Windpferd, gehören nun fest zusammen! Als sie beide in die Riege der Windhüter aufgenommen werden, will sie Pan endlich ihrer

Adresse	Erreichbarkeit	Therapieschwerpunkte
Dr. med. vet. S. Drögemüller Erich-Garben-Str. 3 30989 Gehrden/Ditterke	Tel: 05108/3311 Fax: 05108/2255 www.tierarztpraxis-ditterke.de	Fachtierärztin für Pferde
Dr. med. vet. Inken Hilgenstock Am Wittkopsberg 44 38518 Gifhorn	0178/1701709 Homepage: www.chirovet-gifhorn.de email: info@chirovet-gifhorn.de Praxisraum Hundebehandlungen: Celler Str. 52, 38518 Gifhorn	Chiropraktik Hund und Pferd , Physiotherapie, Lasertherapie und Laserakupunktur, physikalische Therapie, Blutegeltherapie

Aus den Vereinen/Personalien

Familie vorstellen. Aber die meisten Bewohner von Windheim scheinen gar nichts von den Windpferden zu wissen! Mehr und mehr wird Nia bewusst, dass Windheim von einem Geheimnis umgeben ist, das den Ort in zwei Teile spaltet. Niemand will ihr verraten, was eigentlich vor sich geht, als unter den Windhütern plötzlich Aufbruchsstimmung herrscht. Was haben die Windhüter vor? Muss Nia sich für eine Seite des Dorfes entscheiden? Als sie dann eine grausame Entdeckung macht, wird ihr klar, dass Pan in größter Gefahr schwebt ...

Sabine Giebken: PaNia - Im Bann der Windhüter, Band 2

Ab 11 Jahren

Hardcover mit Goldprägung und Reliefflack

304 Seiten

[D] 16,00 / [A] 16,50 €

ISBN 978-3-7348-4726-4



**Sabine Giebken: Wolkenherz - Band 1
Die Spur des weißen Pferdes,**

Sabine Giebken's Auftakt zu ihrer beliebten Pferdebuchreihe Wolkenherz gibt's jetzt auch als Klappenbroschur (Bd. 1 und Bd. 2), perfekt für die Satteltasche oder die nächste Zugreise. In Wolkenherz trifft Vergangenheit auf Gegenwart mit einer Prise Mystery. Ein atmosphärisches Pferdeabenteuer in vier Bänden.

Auf dem Ginsterhof taucht wie aus dem Nichts ein fremdes Pferd auf, das niemandem zu gehören scheint. Obwohl Jola bisher mit Pferden nichts am Hut hatte, zieht der weiße Hengst

sie sofort in seinen Bann. Warum spürt sie eine so tiefe Verbindung zu ihm? Und wieso scheint es, als wäre er schon immer auf dem Ginsterhof zu Hause? Zusammen mit der pferdevernarnten Katie versucht Jola, das Rätsel um seine Herkunft zu lösen.

Sabine Giebken: Wolkenherz - Band 1

Die Spur des weißen Pferdes,

Ab 11 Jahren

Klappenbroschur mit Reliefflack

288 Seiten

[D] 13,00 € / [A] 13,40 €

ISBN 978-3-7348-5410-1



**Sabine Giebken: Wolkenherz - Band 2
Fährte im Sturm,**

Jola ist sich sicher: Der geheimnisvolle Hengst ist ein Geist, der seit vielen Jahren auf dem Ginsterhof spukt. Aber wann hat das Pferd hier gelebt? Und wer waren seine Besitzer? Als eine Antwort auf ihre Fragen greifbar nah scheint, braut sich ein schwerer Sturm zusammen. Bald ist der Hof von der Außenwelt abgeschnitten und die Pferde in größter Gefahr. Nur der weiße Hengst kann ihnen jetzt noch helfen. Doch dann machen Jola und Katie eine Entdeckung, die ihre Suche in ein völlig neues Licht rückt ...

Sabine Giebken: Wolkenherz – Fährte im Sturm, Band 2

Ab 11 Jahren

Klappenbroschur mit Reliefflack

288 Seiten

[D] 13,00 € / [A] 13,40 €

ISBN 978-3-7348-5411-8



**Theresa Czerny: Die Pferde von
Eldenau – Wiehern im Wald, Band 4**

Turniersaison, ein Geisterpferd und verschwundene Vierbeiner: ein Pferdeabenteuer mit inhaltlichem Tiefgang. Der neueste Band der Eldenau-Reihe überzeugt nicht nur durch ein mitreißendes Abenteuer sondern auch durch hohen Pferdesachverstand.

Ein Geisterpferd in Eldenau? Frida ist sich sicher, dass das nur ein Scherz sein kann, und will herausfinden, was hinter dem angeblichen Spuk steckt.

Jannis ist in der Zwischenzeit mit seinem neuen Team unterwegs: Zusammen bereiten sie sich auf die Turniersaison vor. Doch das Training rückt in den Hintergrund, als immer wieder Pferde verschwinden. Wurden die Pferde gestohlen? Und falls ja, wie können Jannis und Frida ihre Pferde vor den Dieben schützen?

Gemeinsam versuchen sie, das Rätsel um die verschwundenen Pferde zu lösen, und merken fast zu spät, dass das Geisterpferd der Schlüssel zu dem Geheimnis ist.

Theresa Czerny: Die Pferde von Eldenau - Wiehern im Wald, Band 4

Ab 12 Jahren

Hardcover mit Reliefflack und Silberfolie

336 Seiten

[D] 15,00 € / [A] 15,50 €

ISBN 978-3-7348-5041-7



**Wildherz -
Auf dem Weg zu mir selbst**

Simone Hage verkörpert vieles, wonach sich andere sehnen. Sie macht,

was sich die meisten Menschen nicht trauen. Die Bayerin hat mit 16 die Schule abgebrochen, um alleine mit dem Rucksack durch die Welt zu reisen. So richtig zurück in ihr kleines Dorf in der Nähe von München kam sie seitdem nicht mehr. Simone will mehr: Die Welt entdecken, von anderen Menschen lernen statt Bücher zu lesen, den Sinn ihres Lebens finden - und jeden Tag aufs Neue hinterfragen. Doch wo findet man die Antworten auf die großen Fragen des Lebens?

Simone wandert mit zwei Wildpferden von Bayern 1500 Kilometer hoch an die Ostsee, verbringt den Winter in Dänemark - bis es sie ein paar Monate später wieder zurück in die Berge nach Bayern zieht. Auf ihren Reisen nach Österreich, Spanien und Portugal verliert sie sich zunehmend mehr, statt sich zu finden und am Ende will sie nur noch eines: Wissen, was ihre Aufgabe

in diesem Leben ist. Simone gesteht sich immer mehr ein, dass das Reisen nicht immer nur Ausdruck ihres offenen Herzens und ihres Freiheitsdrangs war, sondern oft auch eine Flucht. Am Ende steht sie sich selbst gegenüber - und ist bereit, nicht mehr wegzulaufen.

WILDHERZ - Auf der Reise zu mir selbst, das außergewöhnliche Abenteuer, bei dem sich Simone Hage samt voller Pferdestärke auf eine ganz besondere Reise begibt, wird ab dem 29. Oktober in den Kinos zu sehen sein.



Neues von Krämer Pferdesport



Der neue Herbst/Winter Katalog von Krämer ist da!

Mit warmen Farben in die kalte Jahreszeit

Es ist wieder soweit - Krämer Pferdesport präsentiert seine neuesten Herbst-/Wintertrends und Innovationen für die kalte Jahreszeit. Warme Töne und durchdachte Designs spiegeln sich in den Kollektionen wider. So hat das Sortiment auch in dieser Saison einiges zu bieten.

Für die kalten Tage bieten Thermoreithosen wie die Felix Bühler

Grip-Thermo-Pro-Vollbesatzreithose Bonnie kuschelige Wärme. Diese Reithose kombiniert Bequemlichkeit und eine super Passform mit atmungsaktivem, wind- und wasserabweisendem Funktionsmaterial und bietet tollen Halt dank Silikongrip. Schutz für das Pferd in allen Wetterlagen ermöglicht die neuartige Felix Bühler 4 in 1 Highneck Outdoordecke mit Multi-Layer-System. Die Außen-Regendecke wird durch zwei Unterdecken mit 100 g bzw. 200 g Füllung erweitert. So sind vier verschiedene Anwendungen möglich: als Regendecke oder mit 100 g, 200 g und kombiniert mit 300 g Fütterung. Ein Highlight für die Westernreiter ist die neue Westernmarke RANCH-X, die durch tolle Stoffe in bester Verarbeitung besticht.

Es überrascht also nicht, dass Krämer auch dieses Jahr zum wiederholten Mal vom Handelsblatt zu Deutschlands bestem Händler im Reitsport gekürt wurde.

Ab September ist Krämer außerdem mit neuen Öffnungszeiten für seine Kunden da!

Mo - Fr: 10 – 19 Uhr
Sa: 09 – 17 Uhr

Den neuen Herbst-/Winterkatalog gibt es kostenlos unter www.kraemer.de und in allen Krämer MEGA STORES.



sugar dog Futternapf und die Napfunterlage Boheme

Praktisches Futter Set im verspielten Design

Der Futternapf und die Napfunterlage Boheme von sugar dog sind nicht nur praktisch. In der tollen Farbe oceanblue mit dem verspielten Pfotenprint im Mandaladesign wird das Futter Set zum süßen Hingucker. Der Futternapf besteht aus einem stabilen Kunststoffrahmen mit entnehmbarer Futterschüssel aus Edelstahl, was eine schnelle und einfache Reinigung ermöglicht. Die Anti-Slip Unterseite verhindert ein Verrutschen. Mit einem Durchmesser von 14 cm und einer Höhe von 6,5 cm fasst der Napf 350 ml. Die Napfunterlage (47 x 30 cm) aus Silikon ist einfach abwasch- und einrollbar sowie spülmaschinenfest.

Erhältlich ist der Futternapf für € 12,90 und die Unterlage für € 10,90.



CLARIDGE HOUSE Kappzaum Professional

Funktional und komfortabel

Dieser Kappzaum der Marke CLARIDGE HOUSE überzeugt durch seine flexiblen Anwendungsmöglichkeiten und das komfortable Design. Neben den drei Ringen zum Einschnallen kann der Kappzaum mit oder ohne Gebiss verwendet werden. Das dreiteilige Kappzaumeisen verhindert eine Scheren- oder Klammerwirkung. Nasenriemen, Kinnpad und Genickstück sind weich abgepolstert. Der Kappzaum ist größenverstellbar von Kleinpferd bis Warmblut. Erhältlich in der Farbe schwarz für € 69,90



Felix Bühler Funktions-Abschwitzdecke Breathing Mesh

Besonders atmungsaktiv und komfortabel

Diese funktionelle Abschwitzdecke aus besonders atmungsaktivem Breathing Mesh Gewebe ermöglicht eine sehr gute Belüftungs- und

Abschwitzfunktion. Der Kragen aus feuchtigkeitsabsorbierendem Mikrofaser-Material ist anatomisch geschnitten, besonders weich gepolstert und geht weit über den Widerrist, wodurch das Pferd gut vor Scheuerstellen geschützt wird. Zusätzliche Pluspunkte sind die reflektierende Paspel am Kragen und das glatte, fellfreundliche Innenfutter im Brust- und Schulterbereich. Für einen guten Halt sorgen der doppelte T-Haken-Brustverschluss mit zusätzlichem Klettverschluss, die verstellbare Kreuzbegurtung und der längenverstellbare Schweifriemen. Erhältlich ist die Decke in der Farbe schwarz in den Größen 125 bis 165 für € 69,90



Felix Bühler High-Performance-Kapuzen-Funktionsparka Tarja

Ein funktionaler Hingucker für kalte Tage

Der Kapuzen-Reitparka von Felix Bühler überzeugt auf ganzer Linie. Das aufwändig verarbeitete, hochwertige und robuste Obermaterial macht ihn sehr wasserdicht, winddicht und atmungsaktiv und sorgt für eine tolle Haptik. Durch die Steppung innen und die Fütterung aus Daunenimitat hält der Parka auch an kalten Tagen super warm. Die Kapuze sowie der Kunstfellkragen sind abnehmbar. Weitere Details sind der verdeckte 2-Wege-Front-Reißverschluss, die zwei Pattentaschen mit Druckknöpfen,

eine Reißverschlusstasche innen und die Ärmelabschlüsse mit verstellbarer Weite und elastischem Windfang. Ein echter Hingucker sind die zwei seitlichen Reitschlitze mit Felix Bühler Print.

Erhältlich ist der Reitparka in den Größen XS bis 3XL in den Farben schwarz und forest für € 129,00



STEEDS Kinder-Funktions-Winterreitparka Celine

Sportlich chic in tollen Farben

Diese funktionelle und sportliche Jacke bietet an kalten Tagen kuschelige Wärme dank der angenehmen Teddyfleece Fütterung. Auch die große Kapuze ist gefüttert und kann durch Auf- und Zuknöpfen in der Breite variiert werden. Das Außenmaterial ist wasser- und winddicht sowie atmungsaktiv. Ausgestattet ist der Parka mit einem verdeckten 2-Wege-Front-Reißverschluss, zwei Reißverschlusstaschen und einem Kordelzug an der Kapuze.

Erhältlich ist der Kinder-Funktions-Winterreitparka Celine in den Größen 128-176 in den Farben dark-aubergine und smaragd für € 59,90.

Datum	Kategorie	Turnierort
16. - 18.09.2020	DL/SM*	Krumke S/A
17. - 18.10.2020	S bis M	Springe
18.09.2020	D+S bis M	Seesen Bilderl.
24. - 25.10.2020	WBO bis A	Stadthagen
29.10. - 01.11.2020	Jugendturnier, Sichtung BNCH, Finale Albedyll Cup Finale MDJC, Quali Junior Future Tour	Prussendorf S/A
31.10.2020	WBO D+S	HI-Steuerwald
01.11.2020	D+S bis Kl. A** Sparkassen Cup, Jugendturnier	Luhmühlen
20. - 22.11.2020	D+S bis Kl. S, Jugendturnier	Verden
27.11.2020	SS*	Gänsefurth S/A
04.12.2020	SM*	Salzwedel S/A
10. - 13.12.2020	S bis Kl. S im Rahmen der Pferd & Jagd	Hannover

Weitere Informationen unter 05376/97980
oder www.immenknick.de

Sonstiges:

Pferd & Jagd

Messehighlight im Dezember als „Special Edition“

Lange stand in Frage, ob die Pferd & Jagd in diesem Jahr stattfinden kann. Jetzt haben die zuständigen Behörden aufgrund eines umfassendes Sicherheitskonzeptes „Grünes Licht“ für Europas größte Ausstellung für Reiten, Jagen und Angeln gegeben. „Dieses Konzept garantiert für Aussteller, Besucher und Mitarbeiter die höchstmögliche Sicherheit und erlaubt uns dennoch eine Veranstaltung durchzuführen, die trotz einiger Einschränkungen ein außergewöhnliches Messe-Erlebnis garantiert“ sagt Carola Schwennsen, Geschäftsführerin beim Pferd & Jagd-Veranstalter Fachausstellungen Heckmann. Dabei falle die „Special Edition“ der Pferd & Jagd vom 10. - 13.12.2020 zwar zwangsläufig kleiner aus als in den Vorjahren, an Attraktivität werde sie aber nicht verlieren. So wird die Messe, zu der 450 Aussteller in 7 Messehallen erwartet werden, auch im Jahr der Corona-Pandemie einen einzigartigen Mix aus Produktneuheiten für Pferd und Reiter, Trends, Live-Demonstrationen, geballtem Fachwissen sowie Show und Unterhaltung bieten.

Darüber hinaus versprechen die Veranstalter ein fantastisches Programm in der Showarena in Halle 26. Zwar muss pandemiebedingt aufgrund ihrer Internationalität die Nacht der Pferde und die Kindershow „MiMaMo“ in der bewährten Form einmal aussetzen, doch stattdessen gibt es insgesamt 5 Ersatz-Shows mit nationalen Stars der Showreiter-Szene. „Wir haben auch in Deutschland großartige Reiter und ausgefallene Pferde, sodass ich garantieren kann, dass wir eine tolle Pferde-Gala auf die Beine stellen!“ sagt Eventmanagerin Sandra Busse.

Alle Infos gibt es unter www.pferdunjagd.com

Termine Hof Immenknick

- November 2020 Jagd-Gelände-Reittraining / evtl. mit Schleppjagd
- Trainieren Sie in einer überschaubaren Gruppe mit Frau C. Steinmeier das Galoppieren in einer Gruppe. Breite übersichtliche Sprünge erleichtern den Einstieg in die Jagdreiterei. Ferner erleben Sie den Ablauf einer Schleppjagd in entspannter Runde mit Ihrem eigenen Pferd.
- Geselliges Beisammensein in gemütlicher Atmosphäre rundet das Wochenende ab.
Genaueres Datum bei Anfrage: immenknick@t-online.de
- Weiteres Wochenende im März 2021
07. - 08.11.2020 Centered Riding nach Sally Swift mit Angelika Engberg Trainerkurs offener Kurs
- Mit Hilfe der Körpertechniken Feldenkrais und Tai Chi ist es Sally Swift gelungen Körperbewußtsein, absolute Balance, Leichtigkeit und Harmonie zwischen Pferd und Reiter durch diese Methoden begreifbar zu machen.
- Reiten aus der Körpermitte
Angelika Engberg, einzige Trainerin mit Level IV in Deutschland
0171/6872749, www.a-engberg.de
„Offener Kurs“, eignet sich für alle Reitweisen und Reiter untersch. Ausbildungsstufen
Weitere Trainerkurse auf Anfrage



In der nächsten Ausgabe von DER KLEINE GEORG lesen Sie u.a. Berichte über:

- diverse Reitsportveranstaltungen, wie z.B. die Harsumer Herbstchallenge oder die Jugendchallenge in Verden
- verschiedene Lehrgänge und Fortbildungsveranstaltungen
- Fachthemen

Im Reitsportmosaik werden wir u.a. über

- die DJM und DM der Vielseitigkeitsreiter in Luhmühlen
- die WM der Einspänner in Pau
- die WM der Vierspänner in Valkenswaard

berichten.

Anmerkung der Redaktion

Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers und der Redaktion dar.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, vorbehalten.

Jeder Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung und unter Quellenangabe gestattet.

Eingesandte Manuskripte unterliegen der eventuellen redaktionellen Bearbeitung.

Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für eingesandtes Material

Druckfehler

„Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte bedenken Sie, dass er beabsichtigt war.

Unser Blatt bringt für jeden etwas, denn es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen.“



**Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen
kann ebenso seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen.**
(Henry Ford)

**Wann schalten Sie Ihre Anzeige in
DER KLEINE GEORG?**



**Denn wir bringen Ihren Umsatz auf Trab
Anzeigenannahme unter
0531/69 08 64**

Impressum

DER KLEINE GEORG

Offizielles Organ
der Braunschweiger Stadtmeisterschaften
Die Fachzeitschrift für den Pferdefreund
in Harz, Heide und Umgebung

Herausgeber

GEORG VERLAG GmbH
Greifswaldstr. 55
38124 Braunschweig
www.der-kleine-georg.de

Verlagsort

38124 Braunschweig

Redaktionsleitung

Katarina Blasig
Greifswaldstr. 55
38124 Braunschweig

Mail: katarina.blasig@der-kleine-georg.de

Verantwortlich für den Inhalt

Katarina Blasig
Telefon: 0531 / 69 08 64

Freie Mitarbeiter

Siegfried Glasow (S.G.)
Kerstin Isserstedt (K.I.)
Andreas u. Christine Pantel (ACP)
Marianne Schwöbel (M.S.)

Fachberichte

Ralf Döringshoff, Dr. Birgit Harenberg,
Rechtsanwältin C. Prediger

Anzeigen

Katarina Blasig
Telefon: 0531 / 69 08 64

Gestaltung

Die Redaktion
Mail: redaktion@der-kleine-georg.de

Fotos

Matthias Adamek
Katarina Blasig
Petra Beinecke
Anne Friesenborg
Walburga Schmidt
Marianne und Thorsten Schwöbel

Druck

Media-Print-Grunenberg
Mareike Grunenberg
Gr. Vahlberger Str. 2a
38170 Schöppenstedt
Telefon: 05332 / 96 89 14
E-Mail: shop@media-print-grunenberg.de

Erscheinungsweise

Jeweils am 15. Februar, April, Juni,
August, Oktober und Dezember

Bankverbindung

Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter eG,
BIC: GENODEF 1WF V,
IBAN: DE68 2709 2555 5012 2720 00

**Redaktionsschluss
für die
nächste Ausgabe
10. November 2020**

DER KLEINE GEORG

Die Fachzeitschrift für den Pferdefreund
in Harz, Heide und Umgebung

ABO-Service

Sichern Sie sich jetzt Ihr Exemplar von
DER KLEINE GEORG

Die Fachzeitschrift für den Pferdefreund
in Harz, Heide und Umgebung
für nur 20,00 Euro im Jahr !

Freuen Sie sich alle 2 Monate auf Ihre Fachzeitschrift

- mit den umfangreichen Berichten über **alle Facetten** des Reitsports
- mit der bunten Mischung aus überwiegend regionaler und überregionaler Berichterstattung sowie diversen Fachartikeln, die DER KLEINE GEORG so einzigartig macht.



Name: _____

Erziehungsberechtigter:

Straße: _____

Name: _____

PLZ, Ort: _____

Straße: _____

Alter: _____

PLZ, Ort: _____

Tel.: _____

Zahlungsweise per Bankeinzug:

IBAN: _____

BIC: _____

Geldinstitut: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bei Minderjährigen muss ein Erziehungsberechtigter das Abo durch seine Unterschrift bestätigen!

Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn nicht bis zum 31.12. des Jahres schriftlich gekündigt wird.

DIE NEUE HERBST/WINTER KOLLEKTION VON

FELIX BÜHLER



Felix Bühler Kapuzen-Reitjacke Lotta € 79.90

Jetzt erhältlich bei



www.kraemer.de